

Ostdeutsche Presse.

Erheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Drei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unverlangt eingesandte Manuskripte etc. werden nur dann zurückgeschickt, wenn das
erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gebr.
Schwabe, hier, Kornmarkt; in Grone a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die
„Schneidemühler Zeitung“; in Graudenz: der „Gesellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in
Deutsch-Krone: B. Garmisch'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf
Wolfe, Gaalenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Neben-
plätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.;
E. Salomon, Steintin; Carl u. Co. in Halle a. S., Sociétés Havas Laite & Co., Paris
8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beitzelle oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beitzelle 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche
Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln
angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abonnenten die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Rußland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 176.

Bromberg, Dienstag, den 30. Juli.

1901.

Für die Monate August und September
kostet die Zeitung auswärts 1,40 Mark.
Sämtliche Postanstalten und unsere
Herren Vertreter nehmen Bestellungen
auf dieselbe an. — Für Bromberg kann
die Zeitung durch die bekannten Aus-
gabestellen, die Zeitungsfrauen und die
Hauptausgabestelle, Wilhelmstraße 20,
zum Preise von 60 Pf. pro Monat bezogen
werden. — (Mit Bestellgeld 70 Pf.)

Zum Zolltarif.

Der Entwurf des neuen Zolltarifs hat bei der
Presse die Aufnahme gefunden, die er gemäß der
längst bekannten wirtschaftlichen Haltung der Parteien
finden mußte. Freijoin und Sozialdemokratie sprechen
von dem „Wuchertarif“, die bündlerische „Deutsche
Tageszeitung“ nennt die agrarischen Zollsätze völlig
„unzulänglich“ und sieht deshalb das Ausland auf-
atmen, auf konservativer Seite ist die Zufriedenheit mit
der Erhöhung des Zollsatzes für die Landwirtschaft
unverkennbar. Daß der Nationalismus aller
Richtungen im Laufe der Zeit einer sachlichen
Prüfung des Entwurfs geneigt werden könnte,
ist leider nicht anzunehmen; die Rücksicht auf das
Parteiinteresse gebietet allen Extremen die agitatorische
„Verarbeitung“ und diesem Gebot wird sicherlich „bis
zur Erschöpfung“ Folge geleistet werden. Umso mehr
sind die gemäßigten Wirtschaftspolitiker der Rechten,
des Zentrums und der Nationalliberalen verpflichtet,
einer sachlichen Kritik Geltung zu verschaffen. Einer
solchen Kritik ist auch der Bundesrat zugänglich —
darauf hat die „Nordd. Allg. Ztg.“ nachdrücklich genug
hingewiesen. Daß gewisse Zollsätze herabgemindert
werden sollten, wird auch derjenige zugeben, der es
für eine Uebertreibung hält, wenn dem System des
Doppeltarifs für Getreide nachgesetzt wird, es schließe
die Möglichkeit der Vereinbarung von Handelsverträgen
aus und führe sicher zum Zollkrieg. So halbes ver-
altete Uebertreibungen sind, so kläglich ist es, daß von
radikaler Seite das Ausland zum Sturm auf den
deutschen Tarif angereizt wird. Als ob im Auslande
nicht ganz andere Schutzfälle gegen die deutsche
Konkurrenz — man denke nur an den amerikanischen
Tarif — beständen! Bezeichnenderweise aber vertritt
die „Voss. Ztg.“ Unzufriedenheit über zu geringen
Zoll für die Industrie im Vergleich mit der Landwirt-
schaft. Nun, darüber wird sich im einzelnen reden
lassen; wer aber grundsätzlich einen ausreichenden
Schutz für die Industrie zugesetzt, darf ihn der
Landwirtschaft nicht verweigern.

Die kürzeste Kritik findet der Zolltarif im „Vor-
wärts“; dieser sagt einfach: „Nieder mit ihm!“ Ein
Wort aber, welches das Gras schon wachsen zu hören
pflegt, bevor es überhaupt hat aufgehen können, will
aus Bundesratskreisen erfahren haben, daß der Ent-
wurf in der veröffentlichten Form die Zustimmung des
Bundesrats nicht finden, daß dieser vielmehr wesent-
liche Änderungen beschließen werde. Seit wann soll
diese Weisheit neu und nicht bereits ganz alt sein?

Wir zitieren hier noch zwei Stimmen aus ent-
gegengesetzten Lagern zu dem Zolltarif; die Kor-
respondenz des Handelsvertragsvereins
schreibt:

„Der erste Eindruck, den man beim Durchlesen
des Entwurfs hat, ist der, daß derselbe völlig unter
dem agrarischen Wahrzeichen steht. Das zeigt sich
nicht nur in den Zollsätzen für die agrarischen Pro-
dukte, sondern mehr noch in den einzelnen Bestim-
mungen des Zolltarifgesetzes. War bei der Regierung der
erste Wille vorhanden, zum Abschluß neuer
Handelsverträge die Hand zu reichen, so mußte man
von ihr in allererster Linie verlangen, daß sie
keine Erhöhung der autonomen Tarifsätze für
agrarische Produkte, am allerwenigsten für Getreide
eintreten ließ. Die Regierung mußte berücksichtigen,
daß nach der Natur der wirtschaftlichen Verhältnisse
Deutschlands bei diesen Positionen der Schlüssel für
die Verhandlungen mit den Vertragsstaaten lag. Wir
sehen hier in diesem Moment davon ab, welche Schät-
digungen der deutschen Industrie infolge der durch die
höheren Getreidezölle bewirkten Produktionsvertheuerung
bevorzogen. Wir stellen uns gegenwärtig lediglich auf
den Standpunkt des Willens zur Handelsvertragspolitik.
Durch den veröffentlichten Zolltarifentwurf dokumentirt
die Regierung, daß sie diesen Willen zur Handels-
vertragspolitik nicht hat. Sie beweist dies nicht
nur durch die hohen Getreidezölle des
autonomen Tarifs, sondern schlagender noch durch den
§ 1 des Zolltarifgesetzes. Mit seinem ersten
Paragraphen, welcher den gesetzlich garantierten
Minimaltarif für Roggen, Weizen, Gerste und Hafer
vorsieht, ist der ganze Entwurf getempelt. Hier zeigt

sich am kräftigsten der verhängnisvolle Einfluß jener
Stelle, die unermüdet für die agrarischen Inter-
essen thätig gewesen ist. Und dieser Minimaltarif ist
bei Weizen, Gerste und Hafer höher als der jegliche
autonome Tarif! Woher sollen da Handelsverträge
kommen?

Auf der anderen Seite äußert sich die „Deutsche
Tageszeitung“, wie schon oben ausgeführt,
ebenfalls unbefriedigt, indem sie schreibt: „Wir
glauben nicht, daß der Zolltarif auch die bescheidensten
Landwirthe befriedigen kann und sind ebenso über-
zeugt, daß die Industrie nach vielen Richtungen hin
sehr peinliche Läden zu beklagen hat. Ferner müssen
wir es als ein ganz besonders bestrebliches und ge-
radezu unverständliches Vorgehen bezeichnen, daß die
Regierung es nicht für nötig gehalten hat, den
deutschen Gartenbau in irgend einer Weise zu schützen.“
Mehr Kritik kann man für den Anfang nicht
erwarten.

Ueber Pressstimmen des Auslandes
wird wie folgt berichtet:

Wien, 27. Juli. Das „Fremdenblatt“ schreibt
bei Besprechung des deutschen Zolltarifentwurfs, die
Verpflichtung der geplanten Minimalvertragsätze
lasse den ganzen Ernst der handelspolitischen Lage
erkennen. Da man sich mit der Möglichkeit eines solchen
Konfliktes bereits jetzt vertan machen, erhelle aus dem
Vorschlage, die gesetzliche Befugnis für die Aufhebung
von Kampfzöllen noch zu verschärfen. Schon bisher
sei in diesem Falle eine Verdoppelung der Tarife
vorgesehen gewesen. Uebrigens sei nicht zu übersehen,
daß der Entwurf noch viele Stadien zu passieren habe
und die Veröffentlichung die Möglichkeit zu einer Ab-
wehr biete.

Petersburg, 28. Juli. Mehrere Blätter äußern
sich über den neuen deutschen Zolltarifentwurf.

Die „Nowoje Wremja“ betont den aggressiven
Charakter desselben und kommt zu dem Schluß, daß die
Urheber des neuen Tarifs den Zollkrieg mit allen
Ländern herbeiführen wollten, die Deutschland bisher
mit Getreide versorgt. Die jetzige große deutsche Ein-
fuhr nach Rußland müsse eingeschränkt werden, indem
man die betreffenden Waaren in Zukunft aus anderen
Ländern beziehe; Deutschland werde es jedenfalls
schwerer fallen, sich Getreide aus anderen Ländern zu
verschaffen. Dem deutschen Reich stünden nicht wenig
Sorgen in bezug auf die Aufrechterhaltung der guten
politischen Beziehungen zu den Mächten bevor, mit
denen Deutschland den Zollkrieg zu führen sich vor-
bereite.

Die künftigen deutschen Getreidezölle verschließen
nach Ansicht der „Wirtschafts-Wiedermohr“ den russi-
schen landwirtschaftlichen Produkten den deutschen
Markt fast völlig. Rußlands Antwort könne nur in
Erhöhung der Einfuhrzölle auf deutsche Importartikel
bestehen und die unausbleibliche Folge sei der Zoll-
krieg. Auf eine Ermäßigung der jetzt bekanntgegebenen
deutschen Zollsätze sei nicht zu hoffen, da im deutschen
Reichstag Preußen vorherrsche. Bei dem festen Ent-
schluß des Grafen Bülow, die Getreidezölle zu erhöhen,
könne von Verhandlungen über den Handelsvertrag
keine Rede sein. Das Blatt führt ab dann aus, daß
Rußland von Deutschland finanziell unabhängig sei und
genug Zeit habe, um seiner Landwirtschaft neue Absatz-
märkte zu sichern. Niemand wünsche in Rußland den
Zollkrieg mit Deutschland. Ein solcher Krieg werde
aber unvermeidlich sein.

„Nowosi“ sehen nicht so schwarz. Sie halten
zwar einen Zollkrieg für ein großes Unglück, glauben
aber, daß der Bundesrat vielleicht nur die Minimal-
sätze annehmen werde. Dem Reichstag werde es nicht
schwer fallen, sie noch mehr herabzusetzen. Andern-
falls sei der Boden für alle möglichen Konflikte vor-
bereitet und beide Nachbarstaaten ernstlichen Gefahren
ausgesetzt.

Der Rückgang der Ostsee- Rhederei.

Jahr für Jahr geht die deutsche Ostsee-Rhederei
mehr zurück, und alle Bemühungen in unseren Ostsee-
häfen, alle Theilnahme auch der Regierung bleibt
nichts gegenüber den anscheinend unüberwindlichen
Wirtschaftsmächten, die diesen traurigen Rückgang ver-
schulden. Die Rhederei von Königsberg steht heute
ungefähr auf dem Standpunkt, den sie vor hundert
Jahren einnahm, die von Pillau ist beinahe ganz ver-
schwunden, die von Danzig ist auf den dritten Theil

des früheren Bestandes zurückgegangen, die von Stettin
hält sich einigermaßen auf dem alten Niveau; Rostock
und Wismar haben schwere Verluste zu beklagen,
Lübeck scheint sich neuerdings etwas heben zu
wollen, die schleswig-holsteinischen Ostseehäfen leiden.
Der Grund für diese Erscheinung sind mancherlei,
aber wenn man namentlich den Nord-Ostsee-Kanal mit
seiner Begünstigung der Nordseehäfen verantwortlich
macht, so wird der letzte und entscheidende Grund
damit doch nicht berührt. Offenbar steht der ganze
Prozeß unter der bestimmenden Einwirkung des Ent-
wickelungsgesetzes, das die gesammte moderne Volkswirtschaft
beherrscht: es ist die immer riesenhaftere
Ansammlung des Kapitals und seiner Leistungen, die
immer konzentriertere Zusammenfassung in Großbetriebe,
die den Nordseehäfen ein prozentual steigendes Ueber-
gewicht über die Ostseehäfen verschafft.

Und dann noch eines: Landwirtschaftliche und
forstwirtschaftliche Produkte wurden von England in
früherer Zeit vorzugsweise aus der Ostsee und be-
sonders auch aus preussischen Ostseehäfen importirt.
Später bezog dieses Land in immer stärkerem Maße
Wolle aus Australien und aus dem Kanada, Holz aus
Kanada. Während die deutschen Länder in der ersten
Hälfte des vorigen Jahrhunderts noch hauptsächlich
Getreide exportirten, ging Deutschland dazu über,
ein mehr Getreide importirendes Land zu
werden. Für Roggen hielten die Einfuhr- und
Ausfuhrziffern sich noch im Jahre 1861 das Gleich-
gewicht, von da an nahm die Einfuhr über die Ausfuhr
zu, besonders seit 1880. Für Weizen ist die Einfuhr
über die Ausfuhr in den letzten Jahrzehnten auch in
steiger Weise gewachsen, und die Hauptgetreideimport
findet vom Auslande in die Nordseehäfen statt. Die
preussischen und auch die mecklenburgischen Häfen waren
und sind zwar immer noch Ausfuhrhäfen für deutschen
Getreide, aber die Bedeutung dieses Handelszweiges
hat abgenommen und damit das Uebergewicht der Ost-
seehäfen, welches bezüglich der Leistungsfähigkeit der
Rhederei hauptsächlich um die Mitte des vorigen Jahr-
hunderts und etwas später bestand.

China.

Peking, 26. Juli. (Neuter.) Der todtte Punkt
in den Verhandlungen über die Entschädigungsfrage ist
überwunden. Die Gesandten haben dem vorliegenden
Zahlungsplane zugestimmt. England und Rußland
haben ein Kompromiß geschlossen, wodurch sie sich das
Recht vorbehalten, die Verhandlungen über die gegen-
wärtigen strittigen Punkte wieder zu eröffnen, falls sie
es für nötig halten. Man erwartet, daß innerhalb
14 Tagen die Verhandlung beendet und das Protokoll
dieselben unterschrieben sein dürfte.

Peking, 26. Juli. (Neuter.) Die Gesamtsumme
an Kapital und Zinsen, die China für die
Entschädigungszahlung überhaupt auszubringen haben
wird, beläuft sich auf rund 1 Milliarde Taels. Die-
jenigen Theile der Staatseinnahmen, welche jetzt für
den Dienst früher aufgenommenen Anleihen verwendet
werden, sollen, sobald diese Anleihen getilgt sind, für
die Entschädigungszahlung hinzugezogen werden.
China wird, wenn es nicht inzwischen neue Ver-
pflichtungen auf sich nimmt, im Jahre 1940 von
auswärtigen Schulden frei sein. Die Frage
der Verzinsung und der Ausfuhr der Prüfungen
gelange heute auch zum thatsächlichen Ab-
schluß, indem die Gesandten sich mit den
chinesischen Erklärungen über das, was in An-
gelegenheit der Verzinsungen geschehen sei und
noch geschehen solle, einverstanden zeigten. — Heute
wurden die Ernennungen zu dem Auswärtigen Amt,
das anstelle des Tsung-li-Yamen tritt, bekannt gegeben;
sie werden allgemein mit Befriedigung aufgenommen.
Tsching stellte an die Spitze desselben zwei Minister,
nämlich den früheren Vizekönig von Tschili Wangwen-
schao und Tschubungchi, die beide Mitglieder des
Großen Rathes sind. Ihnen sind der frühere Les-
gationssekretär in Washington Hsiyung und Liensang
als Hilfsbeamte beigegeben. — Den chinesischen Ver-
vollmächtigten ist ein Edikt zugegangen, welches sie an-
weist, gegen eine übermäßige Befestigung der britischen
Gesandtschaft, welche die kaiserliche Stadt beherbergt,
Einspruch zu erheben; das Edikt sagt, wenn nötig,
können statt dessen stärkere Garnisonen längs der
Bahnlinie bewilligt werden.

Washington, 27. Juli. (Neuter.) Nachrichten
aus Peking zufolge hat Rußland erklärt, es werde jetzt
nicht weiter auf eine eventuelle Erhöhung der Zoll-
abgaben über 5 Prozent, der gegenwärtigen Ziffer,
hinaus drängen und seine Zustimmung geben, daß,
falls Chinas Einkünfte nicht ausreichend sein sollten
zur Zahlung von Kapital und Zinsen, die Mächte die
Einkünfte Chinas unteruchen und bestimmen sollen,
welche Veränderungen zur Deckung des Erfordernisses
notwendig seien. In diese Abmachung seien die kaiser-
lichen Seezölle mit eingeschlossen. Der englische Ge-
sandte sei hierüber befreit. Daher sei die ganze Frage

der finanziellen Maßnahmen geregelt. Die 450 Mil-
lionen Taels sollen nach Maßgabe des Wertes des Taels
am 1. April dieses Jahres in Gold konvertirt werden.
In dem Falle, daß die Einfuhrzölle später erhöht
werden, soll die Freiliste, mit Ausnahme der für
Cerealien, abgeschafft werden. Es verlautet jedoch,
daß dafür eine Kompensation wahrscheinlich finanzieller
Natur verlangt werde. Die Theilnahme Chinas an
der Verbesserung der Wasserzüge zu Shanghai und
Tientsin und alle anderen Hauptpunkte der Ver-
handlungen seien jetzt geregelt und es werde erwartet,
daß die Ergebnisse der Verhandlungen innerhalb vier-
zehn Tagen in ein Schlußprotokoll zusammengefaßt
werden, das alsdann von allen Mächten unterzeichnet
werden wird.

London, 26. Juli. (Unterhaus.) Bei der Be-
rathung des Budgets des Auswärtigen Amtes wies
Dilke auf zwei Reden hin, die der Reichsfinanzler
Graf von Bülow im Februar im Reichstage
gehalten habe, und erklärte, Graf Bülow beabsichtige
augenscheinlich den Eindruck zu erwecken, daß England
einen plumpen und erfolglosen Versuch gemacht habe,
ein Bündniß mit Deutschland zu erlangen. Bülows
Erklärung, daß Deutschland zu der Zeit, als der Kaiser
das Telegramm an den Präsidenten Krüger sandte, be-
reitet war, mit Frankreich zusammenzugehen, sei verhängnis-
voll und weise auf die Quelle einer großen Gefahr hin.
Dilke kommt dann auf die verhängnisvollen Auslegungen zu
sprechen, welche das deutsch-englische Abkommen erlaube.
Nedner erhebt Einspruch dagegen, daß irgend ein
Territorium, auf welches England Rechte habe, an den
Kongostaat abgetreten werde, und beantragt schließlich
einen Abtritt aus dem Reich der Auswärtigen. Unter-
staatssekretär Cranborne erwidert, die Besorgnis Dilkes,
daß ein großes Stück Land an den Kongostaat for-
gegeben werden soll, sei unbegründet. Hinsichtlich des
deutsch-englischen Abkommens führt Cranborne aus,
daß die Territorial-Klausel unbeschränkt sei und ganz
China einbegreife, daß die Klausel betreffend die
„offene Thür“ dagegen beschränkt sei. Wenn Deutsch-
land, wie er annehme, sich auf den Standpunkt stelle,
daß es in der Mandchurie keinen Einfluß habe, so
werde die Mandchurie von der Klausel, was Deutsch-
land betreffe, ausgenommen. Durch freundschaftliche
Vorstellungen bei der russischen Regierung, das durch
das Vorgehen patriotischer Chinesen unterstützt worden
sei, habe England erreichen können, daß das Mand-
schuren-Abkommen nicht unterzeichnet, sondern zurück-
gezogen worden sei. Obgleich die englische Regierung
nicht immer in Uebereinstimmung mit der russischen
Regierung gewesen sei, habe die letztere doch nach und
nach den englischen Forderungen nachgegeben. Der
russischen Regierung sei nahegelegt worden, daß die
Zeit gekommen sei, die Stationsgebäude des nörd-
lichen Theils der Eisenbahn jenseits der großen
Mauer den englischen Militärbehörden zu übergeben,
und er — Nedner — habe erfahren, daß die Ge-
bäude in Schanhaiwan binnen kurzem den Engländern
übergeben werden sollten. Bezüglich des Streit-
falles von Tientsin führt Cranborne noch aus, die
russischen Offiziere hätten nicht immer diejenige
Achtung vor dem Uebereinkommen gezeigt, die England
zu erwarten berechtigt sei; Vorstellungen bei der
russischen Regierung seien von dieser jedoch in sehr
verschiedenem Geiste aufgenommen worden. Rußland
habe der Aufrechterhaltung des status quo in Tientsin
zugestimmt. Was die Verhandlung wegen der Ent-
schädigungsfrage angehe, hoffe er baldigst mittheilen zu
können, daß die Frage geregelt sei. Nur ein Punkt sei
noch in der Schwebe: die Regierung haben gegen ge-
wisse Konzeptionen der Erhöhung der Einfuhrzölle auf
5 Prozent zugestimmt, sei aber nicht in der Lage, dem
Vorschlage einer Macht, die Zölle auf 10 Prozent zu
erhöhen, zuzustimmen.

London, 27. Juli. Im weiteren Verlaufe der
Verhandlung des Unterhauses kam Edmund Robertson
(liberal) auf die angeblich von den verbündeten
Truppen in China begangenen Grausam-
keiten zu sprechen. Unterstaatssekretär Cranborne
entgegnete, er wolle hier nicht für irgend eine andere
Nation antworten. Es genüge, wenn er sage, daß die
britischen Truppen sich gut geführt hätten. England
sei für Ausschreitungen, die etwa von Angehörigen
anderer Truppentheile begangen seien, nicht verantwor-
lich und er habe kein Recht, zu sagen, daß ihnen
Grausamkeiten nachgewiesen seien.

Paris, 27. Juli. Der hierher zurückgekehrte
bisherige Peking-Gesandte Pichon hat mehreren
Zeitungsberichterstattungen gegenüber die Beobachtungen
geschildert, die er in China gemacht hat. Zu einem
Vertreter des „Echo de Paris“ äußerte Pichon, die
Beziehungen zum Feldmarschall Grafen Waldersee seien
immer sehr herzlich gewesen. Waldersee sei ein Mann
von sehr feinem Takt und unermüdblicher Thätigkeit.
Niemand sei zwischen den französischen und den deutschen
Offizieren die geringste Reibung vorgekommen.
Pichon wies dem Interwiewer dabei Photo-
graphien vor, die deutsche und französische Sold-

baten Arm in Arm zeigen. Auf längere Zeit würden, wie Bichon weiter bemerkte, in China keine neuen Erhebungen stattfinden, sofern man in den Vorbeugungsmaßnahmen nicht nachlasse und die in China zurückgelassenen Truppenheile genügend stark seien. Einem Vertreter des „Clair“ sagte Bichon gleichfalls, daß die Beziehungen zwischen Deutschen und Franzosen stets ausgezeichnet waren. Die Thätigkeit des Grafen Waldersee sei nicht zweifellos gewesen, derselbe habe sich stets durch feines Taktgefühl und Gewandtheit ausgezeichnet und habe es verstanden, alle Umstände zu benutzen, und sein Wirken habe stets wohlthätigen Einfluß ausgeübt. — Einem Vertreter des „Journal“ gegenüber erwiderte Bichon, daß die Franzosen stets vorzügliche Beziehungen zu den Truppen der anderen Mächte unterhalten hätten, doch sei das Verhältnis zu den deutschen Soldaten ein besonders herzliches gewesen. General Bohron und Graf Waldersee standen immer auf ausgezeichnetem Fuße. Bichon ist der Meinung, daß der Kaiserliche Hof im Herbst nach Peking zurückkehren wird, und erklärte schließlich, daß nicht nur die französische Mission in China, sondern alle katholischen Missionen, wie auch die eingeborenen Christen von der chinesischen Regierung bereits teilweise entschädigt worden seien.

Berlin, 27. Juli. Mittheilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: „Palatia“ 26. Juli Suez an, „Gera“ 24. Port Said ab, 7. August Bremerhaven, 8. August Hamburg, „Arcadia“ voraussichtlich erst 7. August Bremerhaven.

Berlin, 28. Juli. Mittheilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: „Dampfer Rhein“ heute Vormittag in Suez, „Wittelsbach“ gestern Nachmittag 6 Uhr in Port Said angekommen. Abfahrt des letzteren voraussichtlich nach 12 Stunden. „Palatia“ an und ab Port Said den 27., „Bahia“ 28.

Malta, 28. Juli. Die von China kommende zweite Division des ersten deutschen Geschwaders hat auf dem Wege nach Cadix heute Malta passiert.

Cadix, 27. Juli. Die 1. Division des 1. deutschen Geschwaders unter dem Oberbefehl des Prinzen Heinrich von Preußen ist heute hier eingetroffen.

Wien, 27. Juli. Die Kriegsschiffe „Kaiserin Elisabeth“ und „Genta“ sind aus Ostasien abberufen worden und treten morgen mit dem Geschwaderkommandanten die Heimreise an.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 29. Juli.

Bei der Stichwahl im Wahlkreise Memel-Heidekrug wurden nach bisheriger Feststellung abgegeben für Matzschull (Litauer) 9106, für Braun (Sozialist) 6923 Stimmen. Es fehlt nur noch das Ergebnis aus zwei Bezirken.

Die Stichwahl in Duisburg-Mülheim wird nach der „Köln. Ztg.“ voraussichtlich am 3. August stattfinden.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin vom 27. Juli: In den Wäldern wird über einen Streitfall berichtet, der in Konstantinopel zwischen der internationalen Quarantäne-Kommission und der türkischen Regierung bezw. dem Sultan ausgebrochen ist, weil erstere die Pest-Quarantäne für Ägypten auf fünf, der Sultan aber auf zehn Tage festsetzen will. Wir glauben kaum, daß die internationale Kommission hierbei auf die Unterstützung der Mächte rechnen können. Die Möglichkeit einer weiteren Verbreitung der Pest im türkischen Reich und insoweit eine stärkere Bedrohung der anderen, angrenzenden Länder ist nicht ausgeschlossen. In diesem Falle würden diejenigen Mächte, die eine Herabsetzung der Quarantäne gegen den Willen des Sultans erzwingen könnten, sich nur schwer von der Verantwortung befreien können, den Einbruch der Pest erleichtert zu haben, eine Verantwortung, die wohl keine von ihnen ohne weiteres tragen wollen. Ein Eingriff des Sultans in die Gerechtsame der internationalen Kommission wird nur dann als vorliegend zu betrachten sein, wenn er sich der Ausführung der im gesundheitslichen Interesse angeordneten Maßregeln widersetzen würde, nicht aber dann, wenn er, über die Vorschläge der Kommission noch hinausgehend, Anordnungen trifft, die noch erhöhte Sicherheit gegen die Einschleppung der Seuche anstreben.

Gegenüber einem von der Deutschen Zeitung über einen Konflikt veröffentlichten Artikel, der sich in Paris zwischen verschiedenen Besitzern von Hausgrundstücken und den Polizeibehörden zugetragen, wobei auch ein früherer deutscher Offizier als Besitzer einer Villa theilhaftig war, heißt die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ in längerer Ausführung fest, daß der deutsche Konsul in wirksamer Weise für den deutschen Beschwerdeführer eintrat und recht daran that, ihm von unbedachtamen, gewaltthätigen Schritten abzurathen.

Vom Weltmarkt. Der Gesamtwert der im Jahre 1900 nach Italien eingeführten Maschinen weist gegen das Vorjahr eine beträchtliche Zunahme auf. Dem Gewicht nach steht Deutschland als einführender Theil an erster Stelle. Sodann folgen Großbritannien, die Schweiz, Oesterreich, Ungarn, die Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreich und Belgien. Bis 1898 stand noch Großbritannien an erster Stelle, seitdem ist es von Deutschland überholt worden. Die Vereinigten Staaten von Amerika, aus denen bis 1896 nur wenig Maschinen bezogen wurden, haben 1900 ein bedeutend günstigeres Ergebnis zu verzeichnen. Dasselbe trifft für die Schweiz und Oesterreich-Ungarn zu.

Vom Burenkrieg. Eine Depesche des Generals Fitzinger vom 26. Juli besagt: General Stephens berichtet, eine Abtheilung Steinackers, welche Bremersdorf besetzt hielt, wurde am 24. Juli von einem überlegenen Truppenkörper der Buren, wahrscheinlich den Kommandos von Amsterdam und Pietreiff gezwungen, den Platz zu räumen. Die Abtheilung schlug sich nach dem 16 Meilen entfernten Lembovo durch. Ihre Verluste an Todten und Verwundeten betragen 10 Mann. Einige Mann wurden verwundet.

„Daily Mail“ veröffentlicht einen Bericht Lord Fitzingers, der das Ergebnis der von ihm angestellten Untersuchung über die Erschießung verwundeter englischer Soldaten durch die Buren auf dem Schlachtfelde bei Blafffontein enthält. Leutnant Duff sagt aus, am Tage nach dem Kampfe habe ihm Leutnant Hearn erzählt, er habe gesehen, wie ein junger Bure zwei leicht verwundete Engländer erschöß, die sich gegenseitig ihre Wunden verbanden. Hearn habe ihm noch gesagt, daß auch andere verwundete Engländer von den Buren erschossen worden seien. Der Bericht enthält ferner die Aussagen von acht Soldaten, die gesehen haben, daß die Buren Verwundete erschossen. Mehrere Soldaten sagen, sie hätten gesehen, daß ein Burenoffizier sich bemühte, seine Leute davon abzuhalten, die englischen Verwundeten zu erschießen.

Alle Verwundenen liegen in Johannesburg im Hospital, sie liegen, sie seien bereit, ihre Aussagen zu beschwören. — Das „Reuterische Bureau“ meldet aus dem Haag, 27. Juli: In auswärtigen Blättern verbreitete Gerüchte von einer Intervention der niederländischen Regierung zu Gunsten des Friedens in Südafrika sind unbegründet. Die Hierherkunft Krügers steht damit in keinerlei Zusammenhang. — Dr. Leyds ist heute Abend nach Brüssel abgereist.

Ueber die Errichtung eines neuen französischen Kaiserreichs sollen, wie die wenig zuverlässige Londoner „Ball Wall Gazette“ angeblich auf Grund von Mittheilungen „von kompetenter Seite“ berichtet, in Frankreich sämtliche der Republik feindlichen Parteien — Bonapartisten, Orleansisten, Nationalisten und andere — zu einer gemeinsamen Verständigung gelangt sein: Der Herzog von Orleans ist für den französischen Thron für ungeeignet befunden worden und Prinz Viktor Napoleon nicht geeignet. Dagegen ist der Prinz Louis Napoleon, der populäre russische Offizier, der Freund des Zaren und der Liebhaber des russischen Hofes, von den nunmehr vereinigten reaktionären und kaiserlichen Parteien definitiv als der würdige Kandidat für das kaiserliche Szepter gewählt worden. Das Blatt kündigt sogar schon ein eingehendes Programm für diese monarchistische Revolution an: Am 14. September d. J. beabsichtigt der Zar, dem Prinzen Louis Napoleon bei Gelegenheit eines Nationalfestes den Rang eines wirklichen Generals zu verleihen. Dieses Ereigniß soll als Gelegenheit ergriffen werden, eine Demonstration zu veranstalten zur Unterstützung der Ansprüche dieses Prinzen als des Erwählten aller der gegenwärtigen Republik feindlich gesinnten Parteien. Es soll dann erprobt werden, inwieweit die Person des Prinzen Louis bei der Masse des französischen Volkes populär ist. Das Eine soll positiv feststellen, daß große Geldsummen vertheilt werden, um diesen Umsturz herbeizuführen, und daß die Imperialisten eine eifrige Thätigkeit entfalten, um die triumphgekrönte Rückkehr des zweiten Sohnes des verstorbenen Prinzen Jerome nach Frankreich als des Beherrschers des französischen Volkes vorzubereiten. — Revolutionen pflegt man früher nicht anzulindigen, und in Zukunft dürfte es wohl ebenso gehalten werden.

Deutschland.

Berlin, 28. Juli. Aus Moskau wird von heute gemeldet: Gestern frühküdete der Kaiser mit einigen Herren des Hofes an Bord der „Bade“. Nachmittags nahm der Kaiser den Vortrag des Fürsten Eulenburg und des Admirals von Soden entgegen. Abends war zur Feier des Geburtstages des Prinzen Oskar eine größere Tafel an Bord der „Hohenzollern“, an der auch die Offiziere der „Bade“ theilnahmen. Die Hitze dauert an. An Bord als wohl. „Hohenzollern“ verbleibt bis auf weiteres vor Moskau.

Krefeld, 27. Juli. Die Sammetseherer haben heute gefündigt; sie verlangen eine 20prozente Lohnerhöhung.

Gleitwäg, 27. Juli. Der „Oberschlesische Wanderer“ meldet: Da die Huldshinshwerke ihren Arbeitern verboten haben, sich während der Frühstücks- und Vesperpausen außerhalb der Werke aufzuhalten, entstand gestern ein arger Kravall; die Polizei und die Feuerwehrr mußten einschreiten. Auf Veranlassung der Polizei wurden die Schankwirtschaften um 6 Uhr nachmittags geschlossen und dürfen erst heute Vormittag wieder geöffnet werden.

Oesterreich.

Wien, 28. Juli. Im Schlosse zu Konopißt fand heute die Taufe der neugeborenen Tochter des Erzherzogs Franz Ferdinand statt. Sie erhielt die Namen Sofie Marie Theresie Franziska.

Italien.

Rom, 28. Juli. Aus Anlaß der morgigen Wiederkehr des Todesstages König Humberts empfing der König heute Nachmittag den deutschen Botschafter Grafen Wedel, welcher den Auftrag hatte, die Theilnahme des Kaisers Wilhelm auszudrücken, dessen Gedanken namentlich morgen in herzlichem Mitgefühl bei dem Könige sein würden. Aus dem gleichen Anlaß empfing auch die Königin Margherita den Botschafter. Später legte dieser auf dem Grabe König Humberts im Pantheon im Namen des Kaisers Wilhelm einen Kranz nieder mit der Aufschrift: „Wilhelm, deutscher Kaiser, seinem treuen, unvergessenen Freunde.“ Morgen wird Graf Wedel, ebenfalls in besonderem Auftrage des Kaisers Wilhelm, der Trauerfeierlichkeiten zu vertreten und dem König Viktor Emanuel und der Königin Margherita seine Theilnahme auszusprechen.

Rom, 28. Juli. Nach dem Bulletin von heute Abend hält im Besonderen Crispini die allgemeine Schwäche sowie die nervöse Depression an; die Herzerkämpfung hat zugenommen.

Frankreich.

Toulon, 28. Juli. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau und Marineminister Laneyran haben gestern an Bord des Panzerschiffes „Bouvet“ des Flottenübungen beigewohnt und die Manöver des Unterseebootes „Guilade Bébé“ beobachtet, welches auf das Admiralschiff einen Torpedo-Angriff machte. Bei dem geitigen Diner an Bord des „Bouvet“, welchem alle Admirale beimohnten, theilte Ministerpräsident Waldeck-Rousseau dem Admiral Gervais mit, daß die Regierung ihm das Großkreuz der Ehrenlegion verleihen habe. — In der Nacht griff ein Manövergeschwader, dessen Nachrichtendienst durch Kreuzer mittels der drahtlosen Telegraphie besorgt wurde, Ajaccio an und versuchte eine Landung.

Marseille, 28. Juli. Der Generalgouverneur von Indochina Doumer ist heute auf seinen Posten abgereist.

Niederlande.

Haag, 27. Juli. Das neue Ministerium Kupper ist folgendermaßen zusammengesetzt: Kupper Vorst und Inneres; Melvil van Lynden, Generalsekretär des Schiedsgerichtshofes, Auswärtiges; Deputierter Voest Justiz; Vizeadmiral Krups Marine; der frühere Minister Berganus Krieg; de Marz Dignis Wasserstraßen, Handel und Industrie; Deputierter Harte van Teckenburg Finanzen; van Achwyll, früherer Gouverneur von Surinam, Kolonien.

Spanien.

Barcelona, 27. Juli. Heute Abend fand hier die erste Aufführung des von dem Priester Feyrdrzej

verfaßten Dramas „Paternidad“ statt, in welchem die Jesuiten heftig angegriffen werden. Das Stück fand lebhaften Beifall. Zu Zwischenfällen kam es nicht.

Türkei.

Konstantinopel, 28. Juli. Die Pforte beschuldigt den serbischen Konsul in Brissina, entstellte Schilderungen von der Lage in Altserbien gegeben zu haben und verlangt dessen Abberufung. Andererseits fordert der russische Botschafter Sinowjew die Abberufung des russischen Konsuls in Brissina, welchem die Serben willkürliches Vorgehen gegen die Christen vorwerfen. Es verlautet, daß zur Durchführung der für Wiederherstellung der Ordnung in Altserbien getroffenen Maßnahmen ein Spezialkommissar und vier türkische Bataillone entsendet werden sollen. — Die Angelegenheit der „Sociétés des quai“ ist noch immer nicht geordnet. Die Pforte hat auf die letzte Note des französischen Botschafters geantwortet, daß dessen Forderungen dem Großvezier unterbreitet worden seien. — Ein Botschafter des Großveziers unterlag den türkischen Beamten unter Androhung schwerer Strafe, über die Agitation der Jungtürken sich in irgend einer Weise auszulassen.

Asien.

Aben, 28. Juli. Der tolle Maulla h wurde von den Engländern in einem scharfen Kampf am 17. Juli geschlagen. Auf englischer Seite fielen ein Offizier und 12 Mann, während ein Offizier und 20 Mann verwundet wurden. Der Feind hatte siebzig Tote.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 27. Juli. Der Maler Professor Konstantin Cretus, Mitglied der Akademie der Künste, ist gestern im Alter von 87 Jahren hier gestorben.

Bayreuth, 27. Juli. Heute fand die Aufführung des „Siegfried“ statt, wobei namentlich der Schlussakt von großer Wirkung war. Das Publikum spendete lebhaften Beifall.

London, 26. Juli. Professor Robert Koch überreichte dem Kongress für öffentliche Gesundheitspflege in Casibourne eine Arbeit über die Behandlung der Malaria.

London, 25. Juli. Schlußsitzung des Tuberkulosekongresses. Lord Derby präsidirte. Es wurde eine Reihe von Resolutionen einstimmig angenommen, in welchen der Kongress sich u. a. gegen das Ausspeien auf öffentlichen Plätzen ausspricht, und den Hospitälern und Polikliniken empfiehlt, jeden Hustiger mit einer schriftlichen Anweisung für sein Verhalten zu versehen und auf den Gebrauch von besonderen Taschentüchern hinzuwirken; ferner empfiehlt der Kongress die Anzeigepflicht für Schwindhustfälle sowie die Errichtung von Sanatorien und Schwindhustheilstätten und legt den Regierungen dringend ans Herz, sofort eine Untersuchung der Kochschen Theorie zu veranlassen, inwieweit aber in den Vorichtsmaßnahmen gegen infizirtes Fleisch und infizirte Milch nachzulassen. Des weiteren empfiehlt der Kongress die Einsetzung eines ständigen internationalen Ausschusses, welcher das Material sammelt, darüber berathen und Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose empfehlen soll. Schließlich wurde beschlossen, daß auf dem nächsten Kongress die Frage der persönlichen Schwindhustsanlage sowie der Mittel, dieser Anlage entgegen zu wirken, zur Berathung gestellt werden soll. — Im Hotel Cecil fand abends ein Maß zu Ehren der Delegirten zum Tuberkulosekongress statt. Der Earl of Derby sprach den Delegirten den Dank dafür aus, daß sie nach England gekommen seien; sie würden, wenn sie wiedersehen, immer herzlich und aufrichtig willkommen geheißen werden. Die Vertreter aus den verschiedenen fremden Ländern antworteten der Reihe nach. Professor Gerhardt-Berlin bemerkte, die auf dem diesjährigen Kongress aufgeworfenen Fragen würden hoffentlich noch nächsten gelöst werden. In Deutschland lege man das Hauptgewicht auf die Fürsorge für leidende Arbeiter, und bezüglich dieser Fürsorge finde man vortheilhafte Vorbilder in England. Bei Berlin werde ein Sanatorium mit einem Kostenaufwand von 8 Millionen Mark errichtet werden. Gerhardt schloß mit einem Trinkspruch auf die englischen Gastgeber. — Einem Interviewer erklärte Professor Richardson, er habe sich in der letzten Sitzung der Medizinischen Gesellschaft (am 25. Juli) auf scharfste gegen die Deduktionen Kochs in London gewandt. In diesen Ausführungen habe Koch alles außer acht gelassen, was wir den Erfahrungen und Forschungen der Kopenhagener Schule verdanken. Um festzustellen, was für die Gesundheit des Volkes gesehen, bezw. was verbietet werden muß, hätte die dänische Regierung einen aus Medizinern gebildeten Gesundheitsrath eingesetzt. Diese Körperschaft hat sich natürlich auch mit der Kinder-Tuberkulose beschäftigt, und zur Ergründung dieser Frage sind die eingehendsten Forschungen angestellt worden. Das Ergebnis dieser Forschungen ist das Rückgrat fast unserer ganzen dementsprechenden Gesetzgebung geworden. Ich erwähne nur unsere Bestimmungen über die Grenzsperrungen. Alles dies beruht auf der Kopenhagener Schule, und die führte uns eben zu ganz anderen Ergebnissen, als die sind, nach denen Koch jetzt die Frage glaubt behandeln zu können. „Denken Sie viellecht“, so sagte Richardson, „weil Koch in London seine Ausführungen gemacht, an das Wort: „Rom hat gesprochen! Die Sache ist beendet! Da möchte ich Ihnen doch sagen: Koch ist nicht Rom, und die Sache ist bei weitem noch nicht zu Ende.“

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 29. Juli.
f. Verein junger Kaufleute. Zu dem Verbandstage der kaufmännischen Vereine, welcher gestern in Culm stattfand, hatten sich als Delegirte des hiesigen Vereins junger Kaufleute die Herren Holz, Klein, Lindenstrauch und Andreas dorthin begeben. Die Verbandssitzung begann vormittags um 10 Uhr im Saale des Kaisers-Wilhelm-Schützenhauses. Der Vertreter der Stadt begrüßte die auswärtigen Gäste, ebenso auch der Vorsitzende des kaufmännischen Vereins in Culm Herr Schulze. Hierauf eröffnete der Vorsitzende des Verbandes Herr Haal-Danzig den Verbandstag mit geschäftlichen Mittheilungen und gedachte dabei auch des Vorsitzenden des hiesigen Vereins junger Kaufleute Herrn Holz, der in diesem Jahre seinen 70. Geburtstag gefeiert hat. Nach Erledigung der Vereinsangelegenheiten wurden in den Vorstand gewählt bezw. wiedergewählt die Herren Haal-Danzig, Holz-Bromberg, Lust-Danzig, Lewin-Stolz und Schulze-Culm. Dem Verbandspräsidenten, wie aus dem Berichte des Vorsitzenden hervorging, 13 Vereine an. — Um 1 Uhr war die Sitzung beendet, und um 2 Uhr ging's zur Tafel, welche bis 5 Uhr währte. Dann begann das Konzert der Jägerkapelle im Schützengarten, welches

bis spät zum Abend die Festgäste zusammenhielt. Zu diesen gehörten auch die Gäste des Culmer Vereins, der dort gleichzeitig sein Sommerfest feierte und dazu zahlreiche Einladungen hatte ergeben lassen. Die auswärtigen Gäste, darunter auch die Bromberger, verließen schon gegen 8 Uhr den Festort. Schließlich mag noch bemerkt werden, daß nach der Verbandssitzung die Mitglieder sich nach dem Culmer evangelischen Friedhofe begaben, um auf dem Grabe des Kaufmanns Ruhemann, des Mitbegründers des Verbandes, einen Kranz niederzulegen.

Sonntagskonzerte. Die Konzerte, welche gestern in den verschiedenen Lokalen der Stadt und Umgegend stattgefunden haben, wie im Gambrinusgarten, bei Kufel in Schrötterdorf und in Villa Schrötterdorf und bei Kleinert an der 4. Schleuse, sind überall recht gut besucht gewesen.

Kleinfeher. Auf dem Wirtschaftshofe neben dem Holz- und Scheidenschuppen der 8. Kompagnie in der 34er Kaserne brannten gestern Mittag Holzvorräthe und der Baum. Das Feuer war bei Eintreffen der städtischen Feuerwehre bereits durch das Militär gelöscht.

Der Zirkus Barnum und Bailey langte heute früh um 5 1/2 Uhr, in vier Etrozügen von Posen kommend, auf dem hiesigen Bahnhof an, wo der Transport entladen wurde. Dann wurde ein Theil des Thierparks, darunter die Elefanten, Kameele und Lamas, durch die Friedrich-Wilhelm-, Heyne- und Danzigerstraße nach dem Vorstellungsplatze, dem Löhrnerischen Platz an der Artilleriekaserne, getrieben. Die zahlreichen Zuschauer, die dem Schaupiel trotz der frühen Morgenstunde beiwohnten, bewunderten namentlich einen riesigen Elefanten, der stark gefesselt war und dessen Stoßsäbne gelappt waren. Gleichzeitig wurde auch das sonstige Zirkusmaterial in großen, von 4 bis 8 Pferden gezogenen Wagen, die der Führer vom Bod herab ohne Heißigkeit lenkte, nach dem Platz geschafft, das zahlreiche wohlgeschulte Arbeiterpersonal trat in Aktion und um 8 Uhr standen die großen Zelte fertig da. Gute Geschäfte machen aus Anlaß der Unwesenheit des Zirkus ein ehemaliger Bromberger namens Fiedler, der als 16jähriger junger Mensch nach den Vereinigten Staaten ausgewandert und dort das Bürgerrecht erwarb. Eine Schwester Fiedlers wohnt in Bromberg. Für die Besucher des Zirkus noch die Bemerkung, daß es sich empfiehlt, sich eine bis einhalb Stunden vor Beginn der Vorstellungen einzufinden, da dann die Menagerie und die sonstigen Merkwürdigkeiten gezeigt werden. Diese sind von Beginn der Vorstellungen ab nicht mehr zugänglich. Von Interesse ist vielleicht auch das weitere Reiseprogramm des Zirkus. Er ist morgen in Thorn und am 31. Juli in Allenstein. Am 1. August giebt der Zirkus schon in Aniterburg Vorstellungen, am 2. in Elst, vom 3. bis 6. August in Königsberg, am 7. in Elbing, am 8. in Graudenz, von wo er seine Route über Danzig, wo er vom 9. bis 11. August Vorstellungen giebt, nach Brommern verlegt; am 12. ist er bereits in Stolp und vom 13. bis 15. August in Stettin, am 16. in Stralund und am 17. und 18. in Rostock. Soweit ist die Reiseroute — die dann weiter durch Mecklenburg und Schleswig-Holstein nach Holland und Frankreich führt — gegenwärtig fertiggestellt und muß bei dem großen Organismus des Zirkus pünktlich eingehalten werden, denn er reist mit vier eigenen Sonderzügen in Abständen von eins bis zwei Stunden.

Bahers Sommertheater. Vor einem trotz der am Abend eintretenden unsicheren Witterung recht gut besetzten Hause gelangte am gestrigen Sonntag die Operette „Lachende Erben“ von Weinberger (Text von F. Horst und V. Stein) zur Aufführung. Die sich in dem lustigen Opus abwickelnden Ereignisse haben bekanntlich eine eigenthümliche Festamentsbestimmung zur Grundlage, die der Besitzer von Grijsstert, das Schauplatz der Handlung ist, getroffen hat. Anwärter auf die reiche Hinterlassenschaft sind mehrere entfernte Verwandte des Schlossherrn; es soll aber nun derjenige von ihnen Alleinerbe sein, welcher zuerst eine Ehe eingeht. Hierauf baut sich dann eine Art Intrigenpiel auf, dessen Opfer die lustige Figur im Stück, der Kommandant van der Meerboom, wird, der sich schließlich hüpfen und eine falsche Braut aufhängen läßt. Die Musik der Operette, die unserem Publikum von früheren Vorstellungen an derselben Stätte noch bekannt sein dürfte, ist stellenweise recht reizvoll und einsehend; es finden sich manche Melodien, die sich dem Hörer für die Dauer einprägen und auch schon manchem geläufig sein dürften, der die Operette selbst nicht gesehen hat. Was die Ausführung anlangt, so wurde von den Vertretern der Hauptpartieen im allgemeinen recht brod gelungen und man konnte eine Reihe schöner wohlgeklungener Einzelleistungen bewundern, wenn auch, da es eine Erstausführung war, das Zusammenpiel noch einige Unebenheiten aufwies. So entzieten mehrfach bei offener Szene rauschenden Beifall Fräulein Turner, Herr Sieber, Herr Förster und Fräulein Fürtt. Einen der Glanzpunkte des Abends bildeten namentlich das reizende Duett „Das ist der Liebe Zauberwort“ des Liebespärchens Leutnant William und die „Nachtwächtertochter“; ferner der Vortrag: „Zwei Neuglein braun“ des Herrn Förster in der Rolle des Cyprian. Ein humorvolles Liebespaar und besonders thätig im Spiel waren Frau Meffert als Sybille und Herr Horwig als Kommandant. Dem Stück wie den Darstellern bereitete das Auditorium eine recht heißige Aufnahme.

Memel, 27. Juli. Handelsminister Mäler ist gestern Abend hier eingetroffen. Auf dem ihm zu Ehren von der Kaufmannschaft veranstalteten Essen beantwortete der Minister eine Begrüßungsanrede des Vorstehers der Kaufmannschaft mit einer längeren Rede, an deren Schluß er dem „Memeler Dampfboot“ zufolge die Mahnung aussprach, das gestörte Einberständniß der ostpreussischen Seestädte mit der Landwirthschaft wiederherzustellen, damit auf anderen Gebieten ein Ausgleich möglich werde. Der Minister versicherte dann, daß er die Wünsche der Kaufmannschaft Memels betreffend bessere Verkehrsverbindungen innerhalb der Grenzen des Erreichbaren wohlwollend prüfen werde, und hetonte sein Interesse für den Hafen. Heute früh besichtigte der Minister die Etablissements der Aktien-Gesellschaft für Holzbereitung und das Holzlager. Vormittags besichtigte er noch die Cellulosefabrik und das Stablag der Firma Gerlach. Alsdann besichtigte der Minister das Nathhaus und die Börse und hatte eine Konferenz mit dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft, der sich ein Maß angeschlossen, an welchem Vertreter der Kaufmannschaft und des Magistrats theilnahmen. Um 2 Uhr nachmittags erfolgte die Abreise per Dampfer über das Haff. Morgen wird der Handelsminister das Seebad Trauz besuchen.

Die Jagd

meines Gutes Wisflino, circa 2100 Morgen, ist von sofort anderweitig zu verpachten.

Schmekel.
Aust. v. Dr. Aurel Kratz, Wollm.

Die Obstpachtung in Hohenholm

ist zu vergeben.

Brauerei Kunterstein,
Rinfauerstraße Nr. 38.

Marienburg

Schloßbau-Geldlotterie.

Ziehung schon 13. bis 15. August cr.

9840 Bargeldgewinne

darunter Hauptgewinne à 60 000, 50 000, 40 000 Mark 30 000, 20 000, 10 000 Mk. u. f. w. Loose à 3 Mark.

Königsberger

Chiergartenlotterie.

1600 Gewinne i. B. v. 30 000 M. darunter 45 Stück erstklassige Fahrräder u. viele andere werthvolle Silbergewinne.

Loose à 1 Mark

Lotterie der international. Feuerschutz-Ausstellung.

4500 Gewinne i. B. v. 90 000 M. Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M.

Berliner Pferdelotterie.

3333 Gewinne i. B. v. 100 000 M. Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M.

Rothe Kreuzlotterie.

Nur Bargeldgewinne. 16 870 Gewinne, darunter Hauptgewinne à 100 000, 50 000, 25 000, 15 000, 10 000 M. ohne jeden Abzug. Loose à 3,30 M. einschl. Stempel empfiehlt und versendet

L. Jarchow, Wilhelmstr. 20
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kirchen-Orgeln

reparirt und stimmt dauerhaft

Franz Kroll, Orgelbauer, 968) in Bromberg.

Der An- u. Verkauf von Möbeln u. Ladeneinrichtung.

befind. sich jetzt Strabeasse 5 G. Eing. Kgl. Mühlen. Bernstein.

Aus Freude und Dank

gebe ich ähnlich Leidenden gern Auskunft, wie ich von jahrelangem schweren Asthma, Husten sowie Schlaflosigkeit erlöst wurde und mich trotz meines Alters lebensfähig und gesund erhalte.

251
Franz Sackson,
Hamburg, Arcuzweg 15.

Münkstüde

pro Nummer 10 Pfennige für Klavier bei

C. Junga, Bahnhofstr. 75.

Säckel

en gros n. Roggenstroh pro Ctr. 3,75 M., n. Roggenstroh, lang u. gerührt, Roggen-, Erbsenschrot, Safer, Roggenfutttermehl, Weizenmehl, alle künstl. Futtermittel.

Saatgetreide.

Landw. Ein- u. Verkaufverein Köpferstr. 3, Sprecher Buchholzstr. 27.

Handstrich - Mauerkleine

aus Fiegelei Prondy bill. Wilhelmstr. 76.

Asthma Bronchiol - Cigaretten

ges. geschützt N. 43751. Präparat nach Dr. Abbot. Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50, 100 Stück. Preis p. 10 St. 50, 75, 100 u. 150 in der Apotheke z. goldenen Adler, Bromberg.

Bronchiol-Gesellschaft m. b. H. Berlin N. W. 7.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammelweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wolle sich daher mit:

Radebeul. Silienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radeb. Dreßb. Schützenstr., Steckenpferd 4, a. St. 50 Pf. bet: H. J. Gamm, C. Schmidt, Max Franzkowski.

Status per 30. Juni 1901.

Activa.			
Hypotheken-Bestand, abzüglich Amortisation	Mark	168,513,514.06	
Gewährte Kommunal-Darlehen, abzüglich Amortisation	"	3,634,021.32	
Gewährte Kleinbahnen-Darlehen, abzüglich Amortisation	"	5,597,733.30	
Kassen-Bestand	"	1,027,856.55	
Wechsel-Bestand (davon circa 2/3 Millionen Mark erste Privat-Disconten)	"	2,908,624.26	
Coupons- und Sorten-Bestand	"	188,544.68	
Anlagen in Reichs- und Staatsanleihen	"	1,574,977.20	
Guthaben bei Berliner Banken und Bankhäusern gegen börsengängige Wertpapiere mit vorschriftsmäßiger Ueberdeckung	"	5,940,000.—	
Debitoren gegen börsengängige Wertpapiere mit vorschriftsmäßiger Ueberdeckung	"	2,791,418.32	
Bestand eigener Emissionspapiere im Nominal-Betrage von Mk. 2,816,400.— abzüglich Differenz zwischen Cours- und Nominalwerth	"	229,210.50	
Am 1. Juli cr. fällig werdende Zinsen auf Hypotheken-, Kommunal- und Kleinbahnen-Darlehen	"	1,726,984.17	
Rückständige Zinsen	"	32,830.72	
Bankgebäude und Inventar	"	1,173,257.55	
	Mark	197,676,951.63	

Passiva.			
Actienkapital	Mark	18,000,000.—	
Vorausgabe Hypotheken-Pfandbriefe, Certificate und Depotscheine	"	159,953,500.—	
Vorausgabe Kommunal-Obligationen	"	3,531,500.—	
Vorausgabe Kleinbahnen-Obligationen	"	4,899,000.—	
Gekündigte Emissionspapiere	"	479,400.—	
Noch einzulösende Zins- und Dividendenscheine	"	2,042,191.58	
Creditoren	"	3,594,685.87	
Depositen	"	931,277.50	
Rückstellung für bevorstehende Ausgaben	"	28,380.50	
Reserven	"	2,795,272.56	
Ueberschuss der Activa über die Passiva	"	1,421,743.62	
	Mark	197,676,951.63	

Berlin, den 20. Juli 1901.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Dannenbaum. Gortan.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, v. Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und grau-farbig.

53
Franz Christoph, Berlin.
Allein ächt in C. rone a. Br. Paul Seifert.

Umzugshalber großer Ausverkauf

meines Gold-, Silber- und Alfenidewaren-Lagers zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wichtig theile ich mit, daß sich mein Geschäft vom 1. October Bahnhofstraße 10 befindet. Hochachtungsvoll

Richard Grützmaker, Goldarbeiter, Bahnhofstraße 82.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnold begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.“ Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt. Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Banktheilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile.

Verfich.-Bestand 1. Febr. 1901 792,5 Millionen M.
Geschäftsfonds 258

Dividende der Versicherten im Jahre 1901: je nach dem Alter der Versicherung 29 bis 128% der Jahres-Normalprämie.

Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Blüß-Stauffer-Ritt

in Tuben und Gläsern mehrfach m. Gold- u. Silbermedaillen prämiert, i. 10 Jahr. als d. stärkste Binde- u. Klebemittel rühmt. bel., sowie das Vorzüglic. 3 Rittten zerbr. Gegenst. empf. in Brombg.: Carl Wenzel, Friedr. Str. 64, W. Heydemann, Danziger Str. 7; in Schubin: A. Schmidt.



Doering's
EULEN-SEIFE
Schutz-Mark
Preis 40 Pfg.

Macht die Haut schön u. zart.

Fahnen, Reinecke, Hannover.

• Kauf und Verkauf •

Gebrauchter Eisdrank

wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. E. G. an die Geschäftsst. erb.

Ein mittleres Haus

in Bromberg, mit Mittelmöbungen, gut herznisch, zu kaufen gesucht. Off. unter J. A. mit genauesten Angaben an die Oeffentliche Zeitung in Thorn erbet.

Kleines Grundstück

zu verk. Prinzenhof, Bergstr. 42. 1 gut erhaltenes Pianino zu verkaufen. (983) Kaufstr. 20, part. rechts.

Ein eleganter Gewehrständer

aus echten Geweben nebst Gewehren und Jagdtaschen ist preiswerth zu verkaufen. Off. u. R. R. 200 an die Geschäftsstelle.

Mehr. 1 Hamm. Gaslampen,

4 Drüsch-Fenster-Mantelisen umgeseh. a. entbehrl. bill. zu verk. Danzigerstraße 13, I f. s.

Braune Stute,

9 jährig, edel gezogen, leicht zu reiten, äußerst ausdauernd, vollkommen truppen- und strafenfromm, auch zur Jagd geeignet, für 475 Mk. zu verkaufen. Näheres Elisabethstraße 42a J. r.

Braune Stute,

9 jährig, edel gezogen, leicht zu reiten, äußerst ausdauernd, vollkommen truppen- und strafenfromm, auch zur Jagd geeignet, für 475 Mk. zu verkaufen. Näheres Elisabethstraße 42a J. r.

D. R. G. M. Zerlegbare 118 692.

Sprungfeder matratten.

Hygienisch unübertroffen, da Lüften und Reinigen spielend leicht.

Elasticität und Haltbarkeit unerreicht.

Alleinanzfertigungsrecht und Vertrieb für die Städte und Landkreise Bromberg, Thorn, Culm, Graudenz, Inowrazlaw

Fr. Hege, Möbelfabrik Bromberg.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Rein, mild, neutral. Lanolinfabrik Preis 25 Pfg. Martinikenfelde. Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke MARKE PFEILRING.

Heile sicher unt. Garantieschein mit mein. Pflanzen-Heilverfahren: Lungen-, Hagen-, Halsleiden, Rheumatismus, Influenza, Schlaflosigkeit u. s. w. Am liebsten sind mir Kranke, wo kein Arzt mehr helf. kann. Nur nach vollst. Heilung wird e. freiw. Honorar beanspr. Tägl. Dankschreib. Sprechst. 10-12. 10 Pfg. Rückporto. Kein Geheimmittel.

Fritz Westphal, Berlin, Pritzwalkenstr. 16.

Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen wir dringend, Mobiliar, Werthgegenstände u. Baargeld gegen

Einbruch- u. Diebstahl

bei der

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind liberal u. frei von Härten.

Coupon-Police	für Haushaltungen	zahlen an
über	bis zum Werthe von	Jahresprämie
M. 5,000	M. 10,000	M. 5.—
10,000	20,000	10.—
15,000	30,000	15.—

Prospecte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft: C. A. Franke, Ad. Fuss in Firma Louis Baszynski, Bärentstraße 8, Hans Strelow, Rinfauerstraße 46, sämtlich in Bromberg. (258)

Meinen

Damenfrisiralon

mit

Kopfwashapparat

empfehle hierdurch der geehrten Damenwelt bei billigsten Preisen z. Benützung.

A. Seeliger,
F. S. JAHN & Co. Danzigerstraße Nr. 13.

Wetterfester Dachkautschuk,

das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc., macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwundlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig als Theer. Lager in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.

Max Finger & Co., Breslau, (50)
Oel- u. Fettwaren-Fabrik, Firnis-, Carbolin- u. Pechsiedererl.

Liebig's

Schafft sofort kräftige Bouillon.

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse, etc.

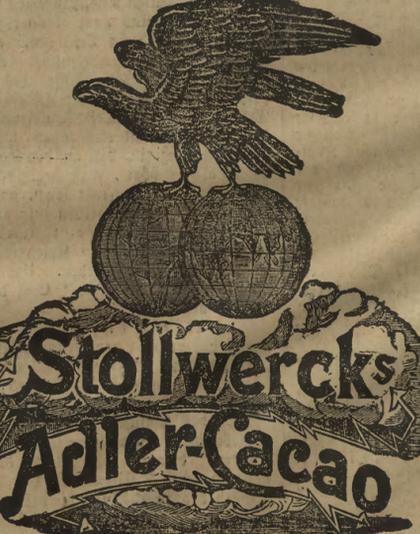
Fleisch-Extract.

Den Nagel auf den Kopf

treffen alle praktischen Hausfrauen, die das triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte Liebig's Backpulver, mit dem Bäckereien, (D. R. P. A. No. 7402) verwenden. Ueberall käuflich. Meinel & Liebig, Hannover. Aelteste Backpulver-Fabr. Deutschlands.

Den Nagel auf den Kopf

treffen alle praktischen Hausfrauen, die das triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte Liebig's Backpulver, mit dem Bäckereien, (D. R. P. A. No. 7402) verwenden. Ueberall käuflich. Meinel & Liebig, Hannover. Aelteste Backpulver-Fabr. Deutschlands.



Stollwerck's Adler-Cacao

wohlschmeckend.

Garantirt rein. • Schnell-löslich.

Dosen	1/2	1/4	1/8	Ko.
Mk.	2.40,	1.25,	0.65.	

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Selterwasser-Branselimonaden

empfehlen

Max Schleiff,

Mineralwasser-Fabrik
Schleinitz- u. Mittelstr.-Ecke.

Das größte Brot

in bekannt feinsten Qualität u. sauberster Herfertigung liefert die Verkaufsstellen u. Läden

Dampf-Bäckerei

4-5 Gammstr. 4-5.

Freunden eines wirklich guten und sehr wohlbekanntlichen Traubenweines empfehle ich meinen garantirt (176) unverfälschten

1898er Rothwein.

Derselbe kostet in Fässern von 30 Liter an 58 Pfg. pr. Ltr.

u. in Kisten v. 12 F. an 60 Pfg. pr. Fl. von ca. 2/3 Ltr. Inhalt einschl. Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. nebst ausführl. Preisliste per Post. Zahlreiche Anerkennungen lieg. vor.

Carl Th. Oehmen,
Coblenz a. Rhein 76.
Weinbergbesitzer u. Weinhandl.

• Wohnungs-Anzeigen •

• Läden •

mit auch ohne Wohnung, nach Uebereinkunft auch Umbau, zu vermieten Neue Uferstraße 4.

Läden mit Wohnung

in der Wilhelmstraße Nr. 76 zum 1. October zu vermieten. Ehlert, Wilhelmstr. 59.

• Läden •

(2 Schaufenster) mit anschließend-Behaltung Friedrichstr. 8 zu verm. Näh. im Komtoir daselbst.

Entladen Hintertstraße 8,

Töpferstraße-Ecke, zu jedem Geschäft passend, zu vermieten.

Johannisstraße 16

4 Zimmer nebst Zubehör, Garten, vom 1. October zu vermieten. Besicht. Nachm. 3-6 Uhr. Leu.

Schöne Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör vom 1. October zu vermieten. Paulini, Elisabethmarkt 4.

2 Wohnungen v. 3 Zimm.

mit Zubehör von 250 u. 350 Mk. Gef. Anfragen Mittelstr. 41.

Eine herrschaftl. Wohnung

1 Etage, bestehend aus 8 Zimmern und sämtlichem Zubehör mit Gartenbenützung, auf Wunsch auch Pferdebestall und Wagenremise, sofort ab. zum 1. October zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt Schlossermeister Lüneberg, Wilhelmstraße 11. (294)

Wilhelmstraße 59

eine herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, eventl. auch Pferdebestall per 1. October zu vermieten. R. G. Schmidt.

Herrsch. Hochpt.-Wohnung

von 5 Zimmern, reichl. Zubehör per 1. Okt. ev. früher Victoriastraße 6 zu verm. Näh. daselbst.

Wohnungen Ghestr. 43.

1 Wohnung 4 Z. mit Zub. zu verm. 1. 23. Kab. zu verm. 2 Pferdebeställe. (5) R. Schöning, Danzigerstr. 43.

2 herrschaftliche Wohnungen.

Bahnhofstraße 57a. 1. Etage, und Elisabethstraße 31a, part., bestehend aus 5 Zimmern, reichl. Zubehör evtl. Gartenbenützung, per 1. October zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 13, part. rechts.

Herrsch. Wohnungen,

5 u. 7 Zimmer, Zubehö., Garten, auf Wunsch Pferdebestall v. 1. October d. J. zu verm. Bahnhofstraße 62. C. G. Bandelow.

Wohnung 2. a. 3 Zim., 1 Tr. u.

Wohnung 3. im ruh. Mieth v. 1. Okt. zu verm. Thornerstr. 1.

Eine kleine Hofwohnung

zu verm. Friedrichsplatz 21. Eine Tischlerwerkstätte mit Schupp. v. sgl. od. spät. z. verm. Wo? sagt d. Geschäftsst. d. Ztg.

Pfostenstraße 5

sind große Speicherräume u. Pferdebeställe zu vermieten. (294)

Pferdestall

evtl. mit Wagenremise vom 1. October zu vermieten. Näheres Paulini, Elisabethmarkt 4.

Groß, gut möbl. Zimmer

somit zu verm. Bahnhofstr. 57a, II.

Logis für einen Herren

Burgstraße 28, am Fischmarkt.

Dierzu eine Beilage.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land. Bromberg, 29. Juli.

Für Schulbanten in der Provinz Posen sind in verhältnismäßig kurzer Zeit an leistungsunfähige Gemeinden über 500 000 Mark an staatlichen Beihilfen gewährt worden.

Der Verein ehemaliger Bürgerschüler veranstaltet sein diesjähriges Sommerfest am nächsten Sonntag, 4. August, im Dickmannschen Garten.

Armenunterstützungsverein von Schönewau. Am Sonnabend Abend fand im Kleinertischen Lokale (Schweizerhaus) in Schönewau eine vom dortigen Armenunterstützungsverein veranstaltete Abendunterhaltung statt.

Die bekannte Breschener Schulratwalle angelegenheit wird in Onesen zur öffentlichen Verurteilung gelangen. Die Untersuchung ist abgeschlossen und ist gegen 23 Personen Anklage erhoben worden.

Personalien von der Post. Angenommen zu Postämtern: Dittich, Sergeant in Pul, Papendorf, Hoboist in Bronke, Germer, Feldwebel in Posen; zum Postgehilfen: Kemig in Bromberg; zum Postagenten: Korthals, Lehrer in Groß-Wittenberg, Bezirk Bromberg.

Ein Auszug nach Ostromejlo unternahm gestern die Werksleute des Malers Magierki. Die Teilnehmer, darunter auch Damen, begaben sich in einem zu einem Krambser umgewandelten Möbelwagen des Morgens zunächst nach dem Kupferschen Etablissement in Schröttersdorf, dann nach Jarasnie, wo eine Mittagspause gemacht wurde, und schließlich nach Ostromejlo, wo man bis zum Abend verblieb.

Ueber den Winterfahrplan der Eisenbahndirektion Danzig (erster Entwurf) berichten westpreussische Blätter: Der erste Entwurf des Winterfahrplans der Eisenbahndirektion Danzig, welcher soeben ausgegeben ist, läßt leider die f. z. von der Handelskammer Graudenz erbetene Verbesserung der Verbindung mit Danzig, Königs und Bromberg durch Späterlegung des Vormittagszuges vernachlässigen.

Die Generalversammlung des Vereins der Kaufleute, welche am Sonnabend Abend in der Culmbader Bierhalle (Zwardowski) abgehalten wurde, war recht zahlreich besucht.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft. Auf dem Rückmarsch von der Schießübung in Hammerstein passierten gestern früh zwei Batterien des Artillerieregiments aus Graudenz unsere Stadt.

Die hiesige Ein- und Verkaufsgenossenschaft hat je einen dem Rentier Karl Buchholz und der Kontitorienbesitzerin Frau Uygte gehörigen Garten neben dem Stationsgebäude der Kleinbahn angekauft.

Ein- und Verkaufsgenossenschaft. In der letzten Woche wurden im südlichen Schlachthaus geschlachtet: 148 Rinder, 191 Kühe, 338 Schweine und 396 Schafe.

Schlachthausbericht. In der letzten Woche wurden im südlichen Schlachthaus geschlachtet: 148 Rinder, 191 Kühe, 338 Schweine und 396 Schafe.

Wreitischen, 26. Juli. (Erschlossen.) Während heute Mittag die Wadinschiffen Epeunte in Wiesengrund sich auf dem Felde befanden und die Kinder zu Hause waren, nahm der 11jährige Sohn den Revolver, welcher geladen war, aus der Tischschublade, spannte den Hahn und schuß auf seinen 13jährigen Bruder.

dem dringenden Verdachte der Brandstiftung wurde am Freitag Nachmittag auf Verfügung der Staatsanwaltschaft der Landwirth Ludwig Czajla aus Bernitz bei Montroy verhaftet und zunächst in das Polizeigefängnis eingeliefert.

Thorn, 27. Juli. (3000 Briestauben.) welche in vergitterten Käben in 6 Waggons von Spandau hierhergelandt waren, wurden heute Morgen um 6 Uhr auf dem Hauptbahnhof an der Pöbgorger Laderrampe in Freiheit gesetzt.

Thorn, 28. Juli. (Ein aufregender Vorfall) ereignete sich gestern auf dem Schießplatz, als ein Bataillon des Infanterieregiments Nr. 61 vorüberziehend mit scharfen Patronen abhielt.

Schwes, 28. Juli. (Kreistag. Landwirtschaftlicher Verein.) Auf dem gestrigen Kreistage wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Unter der Voraussetzung, daß die Staatsregierung als Beihilfe zur Linderung des landwirtschaftlichen Notstandes dem Kreise Schwes ein Kapital von 600 000 Mark zinslos bewilligt, übernimmt der Kreis Schwes das überwiegenende Kapital selbstschuldnerisch als Darlehn.

Graudenz, 26. Juli. (Großes Aufsehen) erregt in unserer Stadt das Verschwinden des Lehrers G. Orke von hier. Derselbe war jung verheiratet und hatte Frau zurückgelassen. Bis zu Anfang der Ferien war er noch gesehen worden, hat auch noch das Gehalt abgehoben.

Königs, 26. Juli. (Verhaftung.) In das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde heute Morgen aus Danzig der Arbeiter Dahnert von hier, auf dem bekanntlich der Verdacht ruht, an der Brandstiftung in der Synagoge im Sommer vorigen Jahres mitbetheiligt zu sein.

Königs, 28. Juli. (Der Kreistag) faßte am 27. Juli einstimmig den Beschluß, daß von der Staatsregierung als Beihilfe zur Ueberwindung der Ernteschäden dem Kreise Königs zum Ankauf von Saatgut, Futtermitteln und Düngemitteln zinslos angebotene Kapital bis zur Höhe von 200 000 Mark selbstschuldnerisch als Darlehn anzunehmen, mit der Verpflichtung, es in fünf gleichen Jahresraten an die Regierungskassapflege in Marienwerder zurückzahlen, jedoch abzüglich eines Betrages von 15 Prozent. Der Betrag von 15 Prozent ist dazu bestimmt, etwaige Zurechnungen zu ermäßigten Preisen als Fonds perda zu ermöglichen.

Stuhm, 27. Juli. (Zum Vorfall in Sabluten) den wir in Nr. 173 nach dem Bericht der „Eibinger Zeitung“ mitgeteilt haben, sendet der Ortsgeistliche von Sabluten (der Name wird nicht genannt) der „Germania“ eine berücksichtigende Darstellung, der wir ebenfalls Raum geben.

gestern Abend mit einer Ladung Güter von hier aus nach Stettin in See gegangen. Die Luft wurde im Laufe der Nacht recht dick, morgens herrschte auf der See starker Nebel.

Danzig, 27. Juli. (Mit der landwirthschaftlichen Nothlage in Westpreußen) hat sich, wie mitgeteilt, der Provinzialauschuß in seiner Sitzung am Donnerstag beschäftigt.

Carthaus, 26. Juli. (Entgleisung) Gestern Nachmittag entgleisete zwischen den Stationen Judau und Altemühle die Lokomotive eines Arbeitszuges.

Neustadt, 26. Juli. (Weidem gestrigen Gewitters) fuhr der Blitz in das neue Gebäude des Briefträgers Hebel hier und beschädigte die Schwelle der Hausthüre.

Eibing, 27. Juli. (Zur Abhilfe des Nothstandes.) Der Kreistag für den Eibinger Landkreis hat einstimmig beschlossen, zum Ankauf von Saat, Futtermitteln und Streu für die geschädigten Landwirthe um ein unverzinsliches Staatsdarlehn von 260 000 Mark nachzusuchen, und bewilligte für die gleichen Zwecke 20 000 Mark aus Kreismitteln.

d. Königsberg i. Pr., 28. Juli. (Der Verein für Pferdeverrennen) in Preußen hielt am Sonntag sein erstes diesjähriges Meeting bei Carolinenhof ab.

hute „Hast“ kam unter dem Jockey Krüger als erste ein. Im 4. Rennen, dem „Preis von Samland-Rennen“, gewann der Hauptmann Großkreuz (35. Feld- Artillerieregiment) brauner Wallach „Bescher“.

Rastenburg, 26. Juli. (Durch rasche Entschlossenheit) hat der Bahnwärter Romm das 21-jährige Kind des Arbeiters Sch. vor einem schrecklichen Tode bewahrt.

Angerburg, 27. Juli. (Ein großes Schadenfeuer) wüthete gestern um die erste Abendstunde in dem Kirchhofe Postseffern.

Gumbinnen, 26. Juli. (Unter der Spitzmarke „Grober Unfug“) schreibt die „Preuß.-Lit. Ztg.“: Wir hatten vorgefunden berichtet, daß die Meldung der „Mitteldeutschen Volkszeitung“ in Jasterburg, daß gegen den Dragonerbezugsmeister Schneider und den Gendarmenwachmeister Meiser eine Untersuchung wegen verführerischer Beeinflussung des Dragoners Stoppel, des Hauptbelastungszeugen im Prozeß Hinkel-Warten eingeleitet wäre, völlig grundlos sei.

Tilsit, 27. Juli. (Litauischer Landtagskandidat) In Tilsit hat eine litauische Versammlung den Besitzer Saunus-Kotaiten anstelle des verstorbenen Abgeordneten Koskoff einstimmig als Kandidaten für die Landtagswahl aufgestellt.

Breslau, 28. Juli. (Samariter-Ordensstift zu Prazschitz) Mittermeldungen zufolge hat sich ein Konflikt im Samariter-Ordensstift zu Prazschitz so verschärft, daß der erste Geistliche des Diakonissenhauses, Pastor Geseke, und der dirigierende Arzt, Dr. Wagner, ihrer Ämter enthoben wurden.

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Bromberg.

Bom 24. bis 26. Juli. Geburten. Klempnergehilfe Emil Schülle 1 S. Schiffer Lucian Stajenski 1 T. Malergehilfe Konstantin Fabianski 1 S. Arbeiter Vincent Kaspromitz 1 S. Arbeiter Valentin Kurajnski 1 S. Braumeister Paul Friele 1 T. Maschinenfabrikant Julius Rast 1 S. Dachdecker Albert Sielertowski 1 S. Arbeiter Bernhard Gorski 1 S. Eisenbahnlocher Franz Went 1 S. Fabrikbesitzer Friedrich Eberhard 1 S. Eisenbahnwertheimer August Geiser 1 T. Zahlmeisteraspirant Wilhelm Schimanski 1 S. Arbeiter Karl Schulz 1 S. Kaufmann Friedrich Schulze 1 S. Militär-Intendantursekretär Karl Buds 1 S. Zwei uneheliche Geburten.

Seidenstoffe, Samme, Velvets für Kleider. Blumen liefern wir direkt aus Italien. Man verlange unsere Muster. von Elten & Kousen, Krefeld.

Wetter-Aussichten. Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland. 30. Juli: Veränderlich, mäßig, ziemlich kühl, strichweise Regen. Auftrifftende Winde. 31. Juli: kühl, mäßig, bedeckt, lebhaft. Strichweise Gewitter.

Subhastationskalender.

Table with columns: Zuständiges Amtsgericht, Wird verkauft am, Das Grundstück liegt in, Das Grundstück gehörte bisher, Größe des Grundstücks (Sektar), Grundsteuer-ertrag, Gebäude-Veräußerungswert. Includes entries for Bromberg, Graudenz, and Stuhm.

Deutsche Schnelldampfer.

Die Bezeichnung „Schnelldampfer“ entstand im Jahre 1881, als es einem Schiffe der Union-Linie, der „Arizona“, gelungen war, bei der Ueberfahrt über den Atlantischen Ozean eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 16 Meilen in der Stunde, die man bis dahin für unmöglich gehalten hatte, zu erreichen.

Zunächst trat nun in Deutschland eine kleine Pause ein. In England hatte die Canadian Pacific Company inzwischen drei schöne Schnelldampfer erbauen lassen. Die „White Star Line“ besaß seit 1891 in „Majestic“ und „Teutonic“ fast 10 000 Tonnen große, schnell-fahrende Schiffe, und mit „Campania“ und „Lucania“ von 12 500 Bruttotonnen erhielt 1894 die Cunard Line die schnellsten Dampfer überhaupt.

Seit 1897 tritt Deutschland wieder an die Spitze. In diesem Jahre wurde der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ für den Norddeutschen Lloyd fertiggestellt, der gleich auf der ersten Fahrt die bis dahin beste Leistung übertraf.

Zu ihrer Reise von Sandy Hook bei New York bis Eddystone — 3073 Seemeilen — im August 1900 brauchte die „Deutschland“ 5 Tage 11 Stunden und 45 Minuten bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,324 Seemeilen in der Stunde.

Solche Reisen, die den Dungen immer besser überbrücken, legen zugleich ein Zeugnis von der durchaus vollkommenen und korrekten wie zweckentsprechenden Bauart und Stärke des Schiffes ab.

Die deutschen Erfolge spornen nunmehr England und Amerika zu neuem Wettbewerb an. Eine bemerkenswerte Neuerung im Dampferverkehr zwischen Amerika und Europa ist von Mr. George Wilson, dem Vorsitzenden der „Atlantic Shipping Company“, die vor etwa einem Jahre gegründet wurde, in Aussicht gestellt worden.

Gerichtssaal.

Berlin, 28. Juli. Ein durchgebrannter Ehe mann wurde am Sonnabend der vierten Ferienkammer des Landgerichts I in der Person des 55jährigen Konkurs Gläubigers Jaedel aus der Untersuchungshaft vorgeführt.

Büchermarkt.

In die Ferien! „Dem Gott will rechte Günst erweisen — den sieht er in die weite Welt“, so heißt es im Sprichwort, und der andere fügt hinzu: „Die Hauptsache ist jedoch beim Reisen: recht viel Humor und — recht viel Geld.“

Von der Beliebtheit und h. vorwiegend praktischen Eintheilung der Boerschen Führer uns zu überzeugen, haben wir Gelegenheit bei den uns gerade vorliegenden

Führern durch Berichtsgaben III. Breslau VIII. Dresden XVIII. Eisenach VII. Halle a. S. VII. Salzbümm IV. Es muß zugegeben werden, daß zum Preise von 50 Pf. in der That nicht mehr geboten werden kann.

Standesamt Schiffs.

Aufgebote. Arbeiter Karl Bahr, Marianne Schwante, Bromberg. Ge burten. Rätbner Heinrich Malowski 1 S. Arbeiter August Jahnke, Weichselhof, 1 S. Buchhalter Johann Reuter 1 S. Arbeiter Emil Jahnke 1 S. Weiger Reinhold Meng 1 S. Rätbner Hermann Döbblaff, Fehersland, 1 S. Arbeiter Emil Nicker 1 S. Arbeiter Heinrich Dopplum 1 S. Arbeiter Heinrich Mispacher 1 S. Sterbefälle. Edwin Eggert 3 M. Fritz Eggert 3 M. Häubler Adolf Winkler, Leipzig, 52 J. Franz Kurzel 1 Tg. Fuhrmann Karl Schmiedel 63 J.

Handelsnachrichten.

Warenmarkt. Königsberg, 27. Juli. Weizen bunter — M. Roggen inländischer gehandelt per 714 Gr. jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, 180, neu zum Konsum 132,50 M., russische gehandelt jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, — M. per Tonne. — Gerste große — M. — Hafer inländischer 134, 136, mit Get. u. 128, 130 M. — Erbsen Viktoria — M. — Hülsen 239, 240 M. — Wetter: heiß. — Wind: D. — Thermometer: + 23 Grad R.

Paris, 27. Juli. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juli 22,15, per August 21,90, per September-Dezember 22,45, per November-Februar 22,75. — Roggen ruhig, per Juli 15,15, per November-Februar 15,50. — Weizen behauptet, per Juli 27,70, per August 27,65, per September-Dezember 28,55, per November-Februar 28,85. — Weizen behauptet, per Juli 63,00, per August 62,50, per September-Dezember 62,75, per Januar-April 63,50. — Spiritus ruhig, per Juli 27,00, per August 27,25, per September-Dezember 28,25, per Januar-April 28,75. — Wetter: Theilweise bewölkt.

London, 27. Juli. An der Rüste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regen. New York, 27. Juli. (Warenbericht.) Baumwollenpreis in New York 8 1/2, do. für Lieferung per Septbr. 7,21, Lieferung per Novbr. 7,32. — Baumwollenpreis in New Orleans 8 1/2. — Petroleum Standard white in New York 7,50, do. in Philadelphia 7,45, do. in London (in Cales) 8,50, Credit Balances at Oil City 1,25. — Schmalz Western Steam 8,85, do. Hohe u. Brothers 9,00. — Mais Tendenz —, per Juli —, do. per September 59 1/2, per Oktober 59 1/2. — Weizen Tendenz —, Rother Winterweizen loco 77 1/2, Weizen per Juli 76 1/2, do. per September 75, do. per Oktober 75 1/2, do. per Dezember 77. — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. — Kaffee fair Rio Nr. 7 5 1/2, do. Rio Nr. 7 per August 4,85, do. per Oktober 5,00. — Weizen Spring-Weizen clears 2,75. — Zucker 3 1/2. — Zinn 27, 87 1/2. — Kupfer 17,00. — Speck loco Chicago short clear 8,30, Pork per Juli 14,00. — Nachdr. Weizen 1/2 c. niedriger.

Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9 834 164 Dollars gegen 10 370 877 Dollars in der Vorwoche, dabon für Stoffe 2 142 212 Dollars gegen 1 312 226 Dollars in der Vorwoche.

Der Goldexport in der vergangenen Woche betrug 1003 Dollars, der Silberexport belief sich auf 904 935 Dollars, die meistens nach London gingen.

Verlin, 27. Juli. Die gestrige Veröffentlichung des projektierten neuen Zolltarifs hat wegen der ungünstigen Folgen, die infolge desselben für unsere Industrie und unseren Handel befürchtet werden, einen recht ungünstigen Eindruck gemacht. Diefelbe kam auf vielen spekulativen Gebieten in einem mehr oder minder starken Ausmaß zum Ausbruch, dem keine entsprechende Kaufkraft gegenüberstand.

Verlin, 26. Juli. (Wollmarkt.) Gegen Maipreise Merinos feine pari bis 5 Prozent theurer, mittelfeine und ordinäre pari bis 5 Prozent billiger. Grobherd feine pari bis 5 Prozent billiger, mittelfeine 5—10 Prozent billiger, ordinäre 5—7 1/2 Prozent billiger. Cap good greasy pari bis 5 Prozent theurer, super snowwhite pari, ordinäre pari bis 5 Prozent billiger.

Verlin, 27. Juli. Städtischer Schlachtmarkt. Es standen 3 Verkauf: Ninder 2940, Kälber 1264 Schafe 16077, Schweine 8357. — Bez. wurde für 100 Pf. ob. 50 kg Schlachtwert in M. (f. 1 Pf. i. Pf.) M. für Ninder: 1. vollfleischig, ausgem., höchsten Schlachtwert, höchstens 7 Jahre alt 62—66 2. junge, fleischige, u. ausgem. u. alt. ausgem. 57—61 3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere 54—56 4. gering genährte jenen Alters . . . 52—53 5. u. l. e. 1. vollf. höchsten Schlachtwert . . . 59—61 2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 55—58 3. gering genährte . . . 48—53 4. u. l. e. 1. a) vollf. ausgem. f. 5. Schl. b) vollf. ausgem. Kälber f. Schlachtw. 5. 7 Jahre alt 54—56 2. alt. gem. Kälber u. wenig gut entw. Jung. . . 52—53 3. mäßig genährte Kälber und Kälber . . . 47—51 4. gering genährte Kälber und Kälber . . . 42—45 5. u. l. e. 1. f. fte. Mastf. (Vollmilch.) u. b. Saugf. 68—72 2. mittlere Mastfäbber und gute Saugfäbber . . . 62—66 3. geringe Saugfäbber . . . 56—60 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) . . . 40—46 5. a. e. 1. Mastkammer u. jung. Mastkammer . . . 68—66 2. ältere Mastkammer . . . 58—62 3. mäßig gen. Kammer u. Schafe (Wersschafe) . . . 54—56 4. Holfleiner Nierengensschafe . . . — Schweine: a) vollfleischige der feinen Rassen 220—230 Pfund schwer 58—59 b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käfer) . . . 58—59 c) fleischige . . . 56—57 d) gering entw. idelle . . . 53—55 e) Saugen . . . 53—54

Verlin, 27. Juli. Städtischer Schlachtmarkt. Es standen 3 Verkauf: Ninder 2940, Kälber 1264 Schafe 16077, Schweine 8357. — Bez. wurde für 100 Pf. ob. 50 kg Schlachtwert in M. (f. 1 Pf. i. Pf.) M. für Ninder: 1. vollfleischig, ausgem., höchsten Schlachtwert, höchstens 7 Jahre alt 62—66 2. junge, fleischige, u. ausgem. u. alt. ausgem. 57—61 3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere 54—56 4. gering genährte jenen Alters . . . 52—53 5. u. l. e. 1. vollf. höchsten Schlachtwert . . . 59—61 2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 55—58 3. gering genährte . . . 48—53 4. u. l. e. 1. a) vollf. ausgem. f. 5. Schl. b) vollf. ausgem. Kälber f. Schlachtw. 5. 7 Jahre alt 54—56 2. alt. gem. Kälber u. wenig gut entw. Jung. . . 52—53 3. mäßig genährte Kälber und Kälber . . . 47—51 4. gering genährte Kälber und Kälber . . . 42—45 5. u. l. e. 1. f. fte. Mastf. (Vollmilch.) u. b. Saugf. 68—72 2. mittlere Mastfäbber und gute Saugfäbber . . . 62—66 3. geringe Saugfäbber . . . 56—60 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) . . . 40—46 5. a. e. 1. Mastkammer u. jung. Mastkammer . . . 68—66 2. ältere Mastkammer . . . 58—62 3. mäßig gen. Kammer u. Schafe (Wersschafe) . . . 54—56 4. Holfleiner Nierengensschafe . . . — Schweine: a) vollfleischige der feinen Rassen 220—230 Pfund schwer 58—59 b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käfer) . . . 58—59 c) fleischige . . . 56—57 d) gering entw. idelle . . . 53—55 e) Saugen . . . 53—54

Das Nindergeschäft mißte sich ziemlich glatt ab und hinterläßt wenig Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Bei den Schafen war Schlachtware ruhig, Magerich schleppend, es bleibt Ueberstand. Der Schweinemarkt war ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Thurner Weichsel-Schlachtmarkt. Thurn, 28. Juli. Wasserstand: 0,84 Meter über O. Wind: Ost. — Wetter: Heiter. — Barometerstand: Veränderlich. — Schiffs-Verkehr:

Table with columns: Name des Schiffers, Fahrzeug, Ladung, Von nach. Includes entries for Kap. Görgens, Kap. Görgens, Demski, Smolinski, Schiffino, Thurner Weichsel-Schlachtmarkt.

Schiffino baßierte Stromab: Von Lauterbach per Hankung, 5 Traften: 682 kieferne Rundhölzer, 2428 kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 3 kieferne Sleeper, 20 337 kieferne einfache und zweifache Schwellen, 97 eigene Planconis, 506 eigene Rundschwellen, 1800 eigene einfache und zweifache Schwellen.

Von Franke Erben per Fialkow, 2 Traften: 4644 kieferne Balken, Mauerlaten und Timber, 4189 kieferne einfache Schwellen. Von Wenner u. Welis per Fialkow, 2 Traften: 316 Rundbalken, 515 Rundschwellen. Von Treitel per Fialkow, 2 Traften: 729 kieferne Rundhölzer, 1113 kieferne Balken, Mauerlaten u. Timber, 880 kieferne Sleeper, 3508 kieferne einfache und 109 zweifache Schwellen, 101 Weichenschwellen, 491 eigene Rundhölzer, 78 eigene einfache und 84 zweifache Schwellen.

Von Schapira per J. Zahnowicz, 2 Traften: 1147 kieferne Rundhölzer. Von Endelman per B. Zahnowicz, 3 Traften: 1640 kieferne Rundhölzer. Von Blajkowski u. Sander per Menowski, 2 Traften: 1498 kieferne Rundhölzer.

Gold, Silber und Banknoten. Diskont pro Stück 9,65 Sovereigns pro St. 20,355 20 Francs-Stücke 16,285 Dollars, Gold . . . 4,18250 Imperials per Stück do. pro 500 Gr. . . — Englische Banknoten . . . 20,4250 Französische Bankn. . . 81,100 Deutscher Bankn. . . 85,200 do. Silbergl. . . 85,200 Russische Banknoten 216,5

Berliner Börsenbericht vom 27. Juli

Large table with multiple columns: Preussische und deutsche Fonds, Hypotheken-Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bergwerks- und Industrie-Papiere, Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten. Includes various stock and bond prices.

Am Sonnabend, den 27. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, starb nach langem Leiden unser guter Bruder, Schwager und Onkel (1007) **Paul Papzien** im Alter von 34 Jahren, welches tiefbetruert anzeigen **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 31. Juli, abends 6 Uhr, von der Leichenhalle des lath. Friedhofes aus statt.

Zahntechnisches Atelier
Helene Günther,
Danzigerstr. 164, 1,
Haus Mazur.

Bethesda,
Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfrauen und Wittwen von guter Erziehung unentgeltlich gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimat u. geistliche Lebensstellung mit Pensionberechtigung. Auch sind Pensionärinnen f. jungen Kuristinnen Aufnahme. Auskunft ertb. d. D b e r i n Fr. Dyckerhoff, Fr. Superintendent Kaulbach und die Bork. des Vaterl. Frauen-Zweigsvereins, Fr. Mittm. Kieckebusch.

Fertige Trauerkleider
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Atelier
für einfache u. elegante Damen-Kostüme, Blousen, Morgenkleider u. unter Garantie des guten Sitzens zu sehr soliden Preisen.
Gronowski & Wolff,
Friedrich- u. Sofstraßen-Ecke.

Verlobt: Fr. Clara Weiß mit Herrn Rechtsanwalt A. Jacobsohn, Halle a. S. Stettin. — Fr. Crifa v. Minikow mit Fr. Leutnant Leopold Freiherrn von Türlde, Görlitz. — Fr. Elie v. Zambath mit Herrn Leutnant Fritz Kinder von Knobloch, Görlitz. — Fr. Carla Feder mit Fr. Major Ludwig von Kuffner, Wetzlar.

Geboren: Ein Sohn: Fr. Regierungsrath H. H. Hagemann, Kieckebuschstr. 11. — Fr. Apotheker Johannes Engemann, Wansleben. — Fr. Bobo von dem Knecht (h. St. Hallm. Med.-Schulz-Mark. Bahn). — Eine Tochter: Fr. Divisionsparrer Walter Richter, Breslau.

Gestorben: Fr. Pastor Johannes Koeschmann, Hafferode. — Fr. Kommerzienrath Franz Fritz, Schmiechfeld. — Fr. Oberleutn. Theodor Nothher, Hegerndorf. — Blanca v. Keltz geb. Carlowitz, Stein. — Fr. Rittermeister a. D. Graf Carl Christ. Gustav Schimmelmann, Hagen bei Ahrensburg.

Bin von der Reise heimgekehrt. (14)
Dr. Warminski,
Sanitätsrath.

Stationen für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen:
Städt. Feuerwache, Wilhelmstr., Elysum, Danzigerstraße. Lene's Brauerei, Bahnhofstr., Böpke's Hotel, Thornerstr., Patzer's Etablissement, Berlinerstr., Bartz' Restaurant, Fischerstr. **Krankepflegehilfsstelle:** Frau Regierungsr. Schulemann, Elisabethstraße 33.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Zander.

Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen der Kürschnermeisterwitwe (538) **Hedwig Plischke** in Bromberg, Bahnhofstraße 91 ist heute nachmittags 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter Kaufmann Carl Beck in Bromberg.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 21. August 1901 einschließl. und mit Anmeldefrist bis zum 15. September 1901 einschließl.

Erste Gläubigerversammlung den 10. August 1901, vormittags 9 1/2 Uhr und Prüfungstermin den 26. September 1901, vormittags 10 Uhr, im Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebüdes hierelbst. Bromberg, den 27. Juli 1901. **Der Gerichtsarbeiter des Königl. Amtsgerichts.**

Ein kleiner weißer Fudel ist abhandeln gekommen; abzug. g. Bel. **Victoriastr. 13.** W. H. W. G. W.

Näherei jeder Art wird in u. außer dem Hause zu geschneit. u. faub. u. billig angefertigt. Fr. Krause, Cichorienstr. 13, 1.

Geldmarkt

2000 Mark gegen Sicherheit gesucht. Off. u. H. K. 70 a. b. Geschäftsstelle d. 3.

Eine sichere Hypothek von 3000 Mk. zu cediren gesucht. Gest. Offerten unter A. B. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bankgelder zu 4 1/2 % sind auf Grundstücke in guter Lage Brombergs zur ersten Stelle alsbald oder zum 1. Oktober cr. zu vergeben. Weitere Auskunft ertbeilt (13) **Ledat, Hempelstraße 5a.**

20-30000 Mark zur 1. Stelle zu vergeben. Off. u. A. Z. a. b. Geschäftsstelle d. 3.

Geld sofort auf Hypoth. Wechsel, Schuldschein, Polster, Erbbschaft etc., nicht unter 1000 Mk. zu äunfzigst. Bedingungen. Rückporto. **E. Marlier, Nürnbergerg, Radbrunnenstraße 69.**

Pädagogium Ostrau bei Filehne
Hohere Schule und Pensionat auf dem Lande. Gymnasial- und Realklassen von Sexta an. Berechtigung zum einjähr. Dienst. (254)

Stern'sches Conservatorium
zugleich **Theaterschule für Oper u. Schauspiel**
Director: **Professor Gustav Hollaender.**
Berlin SW. Gegründet 1850. **Bernburgerstr. 22a.**
Beginn des Schuljahres am 2. September.
Aufnahme jederzeit. Prospekte u. Jahresberichte kostenfrei durch das Sekretariat. Sprechzeit 11-1 Uhr.

Anhaltische Städtische, vom Staate beaufsichtigte und subventionierte Lehranstalt.
Bauschule — Gebirgsbauabteilung für Hochbautechniker u. Steinmetze.
Lehrpläne kostenfrei. Der Direktor: **Oderberg, Professor.**

Bad Polzin. Endstation d. Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen u. Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent u. Quaglios Methode), Massage, auch nach Thure Brandt. Ausserordentliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden. Kurhäus. Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Victoriabad, Kurhaus, 6 Aerzte. Saison v. 1. Mai bis 30. Sept. Ausk. ertheil. Badeverwalt. l. Polzin, Karl Riesels Reisekont., Berlin u. d., Tourist' i. Berl., Frankfurt a. M. u. Hamburg.

Bad Landeck
in Schlesien. Seit Jahrhunderten bewährte Heilquellen (Schwefel-Natrium-Thermen [28,5° C.]). Klimatischer Kurort. Terrain-Kurort. 450 Meter Seehöhe. Anzeigt bei Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Folgen mechanischer Verletzungen, chron. Katarrhen der Athmungswege, Blutstauungen im Unterleibe, Entwicklungstörungen (Bleichsucht), Schwäche und Reconvalescenz. — Kurmittel: Mineralbäder in den Quellen und in Wannen, Moorbäder, innere und äussere Douchen, Massage, Molke, Kefyr, alle gebräuchlichen Trinkbrunnen. — Besuch: 9000 Personen. Kurzeit Mai bis Oktober. 9 Bäderärzte. Hochquellen-Wasserl., elektr. Beleuchtung. Eisenbahn-Station (Landeck). Prospekte kostenlos. Die städtische Bad-Verwaltung.

Seebad Misdroy
Ueberraschend schöne Lage, herrlicher Badestrand, prachtvolles Hochwald. Alle modernen Kur- und Unterhaltungsprakt. Evangelisch. u. kath. Gottesdienst. Prospekte durch die Bade-Direktion sowie in Bromberg durch Schultz & Winnemer, Bahnspediteure. (15)

Bettfedern und fertige Betten
grösste Leistungsfähigkeit, billigste Preise.
Leo Brückmann
Bromberg
Friedrichsplatz No. 24/25. (35)

Reise-Inspektor
wird für eine gut eingeführte deutsche Lebensvers. u. Ges. l. schaft gegen hohes Gehalt, Reisekosten und Provision gesucht. Bewerber, welche gute Erfolge nachw. können, finden angenehme Lebensstellung. Gest. Off. ertb. u. N. W. a. b. Geschäftsstelle d. 3.

Stargard
Sofort gute Exzellenz! Für m. altb. Hamb. Cig. Haus f. sof. e. acht. tücht. Herren, welche Gastw. händl. zc. bei Woi. 120 Mk. u. h. Brov. **Otto Dettmann, Hamburg 25.**

Bertreter
gegen hohe Vergütung. Off. unt. M. J. an die Geschäftsstelle ertbeten.

Platzvertreter
gegen festes Gehalt gesucht. Bewerbungen u. L. B. an die Geschäftsstelle d. Zeitung ertbeten.

Schlossergesellen,
zwei tüchtige Arbeiter, stellt dauernd ein (14) **Gustav Radey & Schacht** Fabrik für Kaminröhrenarbeiten.

Ein Kaffiergehilfe
kann sofort eintreten (1011) **Zimmermann, Peterstr. 5.**

1 Schlosser, 2 Arbeiter
können sofort eintreten. (094) **H. Muhme, Schlosserstr., Rintauerstr. 3.**

2-300 tücht. Arbeiter
finden bei hohen Löhnen beim Umbau der **Thorn-Marienburger Bahn** dauernde Beschäftigung. Meldungen bei: Bauaufseher **Beyer, Kornatow Gauer, Roggenhausen Lettau, Garntsee „Lonberg, Marienwerder Kirsche, Stuhm.** **Julius Berger, Bromberg, Tiefbaugeschäft.**

Ein Kutscher
kann sich melden. (13) **Wegner's Hotel.**

39 kräft. Hausdiener
findet per 1. August Stellung. **Hoffmann's Hotel.**

Hausknecht
sofort verlangt (14) **Roeske, Mittelstraße 53.**

Arbeitsburshen verlangt
Otto Wetzel, Malern, Elisabethstr. 42.

Einen tüchtig. Laufburshen
sucht per 1. August (12) **Paul Lotz, Danzigerstraße 38.**

1 gebildetes junges Mädchen
(Waise) sucht Stellung, um sich zu vervollkommen als Stütze auch bei Kindern mit Familienansth. Off. u. M. B. a. b. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Eine gebildete Dame
zur selbstständigen Führung der Wirtschaft bei einzelinem Herrn gel. Verh. Vorst. 11-12 Uhr im. **Paulini, Elisabethmarkt 4.**

ev. Kindergärtnerin
2. Kl. zu zwei Mädchen von 2 1/2 u. 3/4 Jahren. **Frau Landrath Conze, Mogilno.**

Mädchen
zur Bedienung der Maschinen (nicht unter 16 Jahren) stellt ein **Grünauer'sche Buchdruckerei Otto Grünwald.**

Ein kautionsfähiger Kassierer
wird sofort gesucht i. Bromberg u. Umgegend. Meld. ertbeten unter **V. B. postlagernd.** (13)

Mädchen für Alles
von gleich, auch durch Wirtshaus, gesucht **Wilhelmstr. 20, 1.**

Stepperinnen
finden dauernde lohnende Beschäft. **A. Philipp, Schuhfabrik, Wilhelmstr. 11.**

Geübte flotte Nähterin
sofort gesucht. (176) **Alma Eichstädt, Wilhelmstr. 76.**

Ein Lehrfräulein
gegen monatl. Vergütung kann sof. eintreten. Meldungen 3 Uhr. **Emil Gerber jun., Banzigerstr. 16/17.**

1 Kinder-mädchen v. 1. August
sucht Nagel, Rintauerstr. Nr. 46.

Ein junges sauberes Aufwartemädchen
wird verl. Platsch, Kornmarkt 71.

Mädchen f. Alles v. gleich und 3. 1. August empfi. **Wankiewicz, Bahnhofstr. 73.**

Gute Mädchen und Frauen
zu hab. Bräutigamstr. 3. **Fr. Goede.**

Kutscher, Anechte, Mädchen erhalt. Stellen bei hoh. Lohn durch **F. Schulze, Bahnhofstraße 81.**

Mehrere Mädchen f. Alles
von außerhalb von sofort zu vermieten d. Wirtsh. **Orłowska, Bahnhofstraße Nr. 5.** (933)

Wohnungs-Anzeigen

Wöblirte Wohnung
gesucht, Wohn- u. Schlafz. Zimmer, durchaus ungeeignet. Angebote u. Fr. 12 a. b. Geschäftsstelle d. Zeitg.

Der Uhrmacher-Laden nebst ff. Wohnung, Wollmarkt 11, vom 1. Oktober 1901 zu vermieten. Näheres im Wirtshaus daselbst.

Der Fleischerladen
Rintauerstr. 46 m. Wohnung u. Nebenräumen, für jedes Geschäft passend, ist vom 1. Okt. andern bill. zu vermieten durch **J. Prorok.**

Zu verm. Gammstr. 20/21:
1 Wohnung, 5 Zim., 11 p. Hof, od. 1. Okt. evtl. mit Pferdestall. **Bahnhofstraße 90:**
1 Wohnung, 3 Zim. u. Bad, 1 Tr. 1 " " " Küche, Hof. 1 " " " Küche, Hof. **Näh. Bahnhofstr. 89, Cont. Hof r.**

Rintauerstr. 5, 3 Tr., 1 St. u. 2 R. für 120 Mk. jährl. a. rh. M. v. 1. Okt. z. vm. Rh. d. unt. 1. b. Fr. Suchland, Elisabethstr. 42a, pt. lfs.

Vorderhaus:
3 Zimmer u. Küche pp. Erdgesch. 1 " " " Obergesch. 1 " " " Dachgesch.

Seitenflügel:
2 Zimmer u. Küche Obergesch. 1 " " " Kammer Dachgesch. Alle Wohnungen werden renovirt. Näh. i. Kont. **Danzigerstr. 29.**

Friedrichstraße 10/11
ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, 2 Treppen, für 360 Mark zu vermieten. (14) **Robert Loewenberg.**

Elisabethstr. 47, II
1 Wohnung von 3 Zimmern, Entree und allem Zubehör für 350 Mk. zum 1. Oktbr. zu verm.

Eine Wohnung
4 Zimmer, Balkon, Erker zc. vom 1. Okt. Miethe bill., d. J. Prorok.

Großer Hofraum,
Schuppen, Remise, Pferdehstall, Heuboden u. Komtoir als Kohlen-geschäft, Speditionsgeschäft, Brau-gegesch. oder als Lagerplatz zu vermieten. (14) **Schliep, Danzigerstr. 149.**

Wöbl. Zimmer mit auch ohne Pension **Mittelstraße 16,** part.

Kauf und Verkauf

Ein truppenrommes Reitpferd
sucht für die Dauer der Herbstübungen zu mieten bezw. zu kaufen (14) **Oberstabsarzt Neumann, Danzigerstraße 20.**

Feuster u. Thüren z. kauf, gef. Off. u. P. L. a. b. Geschäftsstelle.

1 Glaschrank hat zu verkf. **S. Blumenthal, Friedrichstr. 10/11.**

Schöne grüne Blüch-Gar-nitur billig zu verkaufen. (1003) **Cichorienstr. 8, part. rechts.**

Häcksel
v. Roggenrichtstroh p. Str. 3, 75 Mk. **Wolkerei Gammstr. 4-5.**

Bei der gegenwärtig herrschenden Hitze bieten die eleg. ausgefärbten Räume des **Rathhauskellers** einen angenehmen Aufenthalt. Anerkannt gute Bewirtung. Bromberg, im Juli 1901. **Küssner.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO
Dr. Phil. Mk. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit. **FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.** (Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.)

Dr. Oetkers Gustin
à 15, 30 und 60 Pfg. macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gefocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Rezepte gratis. (57) **Carl Grosse Nachf., Paul Hintz, Carl Aug. Grosse Wwe, Emil Chaskel, Max Klein, H. E. Lemke, A. Buzalla, Arthur Lotz, Wilhelm- und Gammstr.-Ecke, Dr. L. Tonn in Schlessenau.**

Vergnügungen

Patzer's Sommertheater.
Heute Montag ganz kleine Preise. **Czar u. Zimmermann.** Dienstag, den 30. Juli 1901:

Zweites großes Doppel-Konzert,
ausgeführt von den Kapellen: Infanterie-Regiment Nr. 129 und Grenadier-Regiment zu Pferde, unter Leitung der königl. Musik-dirigenten Herren **Schneewitz und Karlipp** (65 Musiker).

Elektrische Illumination.
Die Kapellen konzertiren einzeln und den letzten Theil zusammen. **Billets à 40 Pf.** (3 Pr. 1 Mk.) sind vorher bei **Steinbrück & Maladinsky, sowie E. Stössel** und **Patzer's Etablissement** zu haben. Um 8. Abendkasse 50 Pf. Kinder 10 Pf.

Donnerstag, den 1. August: **Benefiz für Herrn Kapellmeister Wolf:**

Der Wildschütz.

Jeden Dienst. Donnerst. **Sohen-holm.** Abf. Nachm. 3 u. 4 1/2 Uhr. Rückf. 7 1/2 Uhr. Mittw. u. Freitag **Gröham.** Abf. Nm. 3, Rückf. 7 1/2 Uhr

Glynumtheater.
Heute Montag keine Vorstellung. Dienstag, d. 30. Juli 1901: **Doppel-Benefiz f. d. Damen Fr. Mangelsdorf und Ruden.**

Der Hüttenbesitzer.
Schauspiel in 4 Akt. v. G. Ohnet. **Mittwoch, den 31. Juli 1901:** **Gr. Militär-Konzert** v. g. Musikf. d. Gren.-Regt. z. Pferde.

Verantwortlich für den politischen Theil **L. Gollasch,** für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer,** für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur zc. **Barl-Benditsch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **J. Jarynow,** sämtl. in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag: **Grünauer'sche Buchdruckerei Otto Grünwald** in Bromberg.